



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

192 (18.7.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40844)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Ras.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inserattheil:  
R. Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 192. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 18. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### Die Zollmaßregeln an der Schweizerischen Grenze

Scheinen nicht nach einer gleichlautenden Ordre der süddeutschen Regierungen erfolgt zu sein. Aus den heute vorliegenden Berichten seien an dieser Stelle die Auslassungen der „Konstanzer Zeitung“ und eine Correspondenz der „Straßb. Post“ hervorgehoben. Der ersteren Quelle zufolge handelt es sich bei den in Lindau und Friedrichshafen angeordneten Kontrollverschärfungen keineswegs um eine prinzipielle, dauernde Aenderung der bisherigen Gepflogenheiten, sondern um einen einzelnen Fall, der vollständig unabhängig von dem deutsch-schweizerischen Conflict, die gesteigerte Aufmerksamkeit der mit der Grenzbeaufsichtigung betrauten Behörden in Anspruch nahm. Es wird nämlich erzählt, den deutschen Behörden sei bekannt geworden, daß der Versuch gemacht werden sollte, ein in London gedrucktes, besonders heftiges Flugblatt in großer Auflage von der Schweiz aus in Deutschland einzuschmuggeln; ein Wärtnerabzug soll den deutschen Behörden vorgelegen haben. Auf diese Kunde hin seien in bestimmter Weise die nöthigen Vorkehrungsmaßregeln ergriffen worden und insbesondere auch bei der Zollrevision die iwarische Beobachtung angeordnet worden. Zugleich soll es den Schmugglern gelungen sein, die Wachsamkeit des Grenzaufsichtspersonals zu täuschen und mehrere mit dem unflüchtigen Wächter gefüllte Kisten von St. Gallen herüber, wobei sie aus der West-Schweiz gebracht worden seien sollen, über eine württembergische Uferstation einzuführen.

Eine indirekte Bestätigung erfahren diese Ausführungen durch eine in der „Straßb. Post“ veröffentlichte Correspondenz „vom Bodensee“. Der Berichterstatter kann aus zuverlässiger Quelle versichern, daß die deutsche Regierung nur keine Anordnungen über verschärfte Grenzkontrolle erlassen hat. Es ist dies lediglich Sache der betreffenden bayerischen und württembergischen Verwaltungen gewesen, und zwar aus dem Grunde, weil über Lindau und Friedrichshafen der Schmuggel zollpflichtiger Gegenstände und verbottener Schriften ziemlich lebhaft war. Zudem befindet sich in Lindau seit einiger Zeit ein neuer höherer Zollbeamter, der etwas schärfer als früher die aus der Schweiz kommenden Reisenden beobachten läßt, dies jedoch nur soweit der § 81 des Vereinsabkommens die Handhabe bietet. An den badischen Grenzorten sei bis jetzt noch keinerlei schärfere Controlirung der Reisenden, weder in polizeilicher Hinsicht noch bezüglich der Zollmaßregeln, angeordnet. Aus diesem Umstande geht schon klar hervor, daß jene in Friedrichshafen und Lindau getroffenen Anordnungen nicht von der Reichsregierung ausgehen können. Auch wenn man vielleicht in Zukunft hört, daß dieser oder jener Schweizer bei und ausgewiesen worden ist, so dürfte der Grund hierfür wieder nicht in verschärfte Maßnahmen liegen, sondern er ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen ein politisch-psychologischer: obwohl der Niederlassungsvertrag seit 1878 besteht, ist derselbe namentlich in den letzten Jahren hier ganz außerordentlich milde gehandhabt worden. Seit durch die neuesten Ereignisse, welche unser Verhältnis zur Schweiz trübten, sieht man sich die Bestimmungen des genannten Vertrages genauer an und — verfährt nach denselben. Also keine verschärfte Anwendung, sondern nur die einfache Anwendung der Bestimmungen des Niederlassungsvertrages wird an Stelle der früheren, häufig sehr unangebrachten Willkür treten. In der Schweiz wird man jedenfalls dementsprechend verfahren. Aber diese Maßregeln würden sich genau im Rahmen der Vertragsbestimmungen bewegen und keinesfalls darüber hinausgehen!

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 17. Juli, Vorm.

Mit aufrichtiger Herzensfreude wird man überall im Lande die Kunde vernehmen, daß unser Erbgroßherzog sich wieder auf dem Wege stetiger gesundheitslicher Besserung befindet. Wie aus den amtlichen Mittheilungen erhellt, sind die Folgen der Erkältung, die sich der Erbgroßherzog in der unermüdbaren Ausübung seines militärischen Dienstes zugezogen, im Schwinden begriffen und alle Aussicht auf völlige Wiederherstellung des Wohlbefindens vorhanden. Die besten Wünsche für die Verwirklichung dieser Hoffnung bringt Badens Volk dem geliebten Sohne seines erhabenen Landesfürsten entgegen.

Gegenüber den Klagen der Zentrumsblätter über die sog. Wahlkreisgeometrie, eine Klage, die übrigens nicht spezifisch badischer Natur ist, weisen die Kammerverhandlungen über die Aenderungen der Verfassung und der Wahlordnung von 1870 nach, daß gerade einzelne rein katholische Wahlbezirke von verhältnismäßig geringer Seelenzahl selbstständig einen Abgeordneten wählen. Das ist sicher keine Zurücksetzung. Daß aber der Staat soweit gehen sollte, gleichsam in ungemischten Bezirken förmliche Konfessionswahlen zu veranstalten, ist eine Zumuthung, die seinem Wesen und seiner Aufgabe widerspricht. Es würde damit die Trennung,

statt der inneren Einigung der Staatsangehörigen gefördert, eine Zumuthung, die der bürgerliche Rechtsstaat stets von sich weisen muß. Uebrigens sind es bekanntlich gerade einige der rein katholischen Bezirke, welche niemals Zentrumsabgeordnete gewählt haben.

In den vorläufigen Grundzügen des Viehver sicherungsgesetzes wird dem „Schw. Merk.“ zufolge, in Aussicht genommen, den Umlagefuß der Versicherung nach Gefahrenlassen festzusetzen. Zöhi der Beitragsklassen und Höhe der Umlage in denselben unterliegt der Festsetzung durch den Vorstand des Landesverbandes mit höherer Genehmigung. Die Einreihung der Gemeinden hätte in ähnlicher Weise wie bei der Landesfeuerversicherung zu geschehen und könnte späterhin dafür der Jahresdurchschnitt mehrerer Jahre als Anhaltspunkt genommen werden. Für die Ausgleichung unter den Gemeindefassen hinsichtlich der bezahlten Beträge hätten f. B. eingehende Vollzugsanordnungen zu ergehen.

Wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, erfreut sich der Kaiser fortgesetzt des besten Wohlbefindens. Nachdem die Nacht „Hohenzollern“ Sonntag früh in Dronheim eingetroffen war, besuchte der Kaiser Abends die Domkirche und stattete gelegentlich einer Spazierfahrt dem deutschen Consul einen Besuch ab. Nach Erledigung der Post begabte er am Montag die Reise gegen Mittag nach Badi fortzusetzen.

Staatssekretär Graf Bismarck ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen. Er wird voraussichtlich bis zur Abreise nach England dort verweilen. Unterstaatssekretär Graf Berchem, der ihn während seiner Abwesenheit vertreten, begibt sich auf kurze Zeit in Urlaub nach Thüringen.

Die vom Kaiser für die Bezirke des Oberbergamts Breslau befohlene Untersuchung der Beschwerden der Bergleute hat gestern unter Vorsitz des Oberberggraths Althaus im ober-schlesischen Grubenbezirk begonnen.

Der „Reichsanzeiger“ theilt amtlich mit, daß, um alle Zweifel gegen die Unparteilichkeit der Untersuchung der rheinisch-westphälischen Bergwerksverhältnisse zu beseitigen, vom Minister angeordnet worden ist, daß auch noch jeder Bergarbeiter, welcher bisher eine Beschwerde schriftlich oder mündlich angebracht hat, sowie überhaupt Jeder, der gehört werden will, protokollarisch vernommen werden soll.

In der Prager Versammlung der Altslovenen wurde ein Compromiß mit den Jungslovenen für die Stichwahlen abgelehnt. — Das Laibacher slovenische Parteiblatt greift den Fürstbischof an, der dem Justizminister gegenüber erklärt haben soll, es sei dem slovenischen Volke gleichgültig, ob die Bescheide deutsch oder slovenisch erließen, da es keine slovenische Sprache, sondern nur ganz verschiedene Mundarten gäbe. — Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent betreffs Einderufung des dalmatinischen Landtages.

Der schweizerische Bundesrath beantragt, denjenigen Staaten, welche ihre Theilnahme an dem für nächsten September in Aussicht genommenen internationalen Arbeiterkongreß zugesagt haben, mitzutheilen, daß derselbe bis nächstes Frühjahr verschoben sei.

Lord Lytton, der englische Votschafter in Paris, soll demnach, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten wollen. Als Nachfolger ist zunächst der Berliner englische Votschafter, Sir Eduard Malet, in Aussicht genommen. Da derselbe aber schwer zu erlangen ist, so dürfte wohl Lord Dufferin zum englischen Votschafter in Paris ernannt werden.

Nachdem der Bertheiliger Parnells, Sir Ch. Russell in der Parnellkommission angezeigt hatte, daß er von Parnell die schriftliche Erklärung erhalten hätte, er sei nicht mehr berechtigt, ihn in der Kommission zu vertreten, erklärte der Vorsitzende Hannen, Parnell bleibe natürlich trotzdem der Kompetenz der Kommission unterworfen. Nach der Erklärung Russells zeigten auch die anderen irischen Rechtsanwältinnen an, daß sie ihre Mandate gleichfalls niederlegen. Dieselben verließen darauf den Saal. Diese Mittheilung bezieht sich auf die Meldung, nach welcher Sir James Hannen sich geweigert hatte, Parnells Bertheiligern die Bücher vorlegen zu lassen, aus

welchen diese den Beweis führen wollten, die Regierung habe sich mit der Pächterliga verbündet, um Parnell zu schädigen.

Der Großkönig Milan von Serbien wird in der nächsten Woche nach Belgrad abreisen. Die Reise ist mit dem Regenten Nikitch seit einigen Wochen vereinbart und gilt nur der Regelung persönlicher Angelegenheiten des Königs. In politischen Kreisen hält man sie nicht für belangreich in Bezug auf die allgemeine Lage.

Es steht fest, daß der russische Gesandte in Bukarest, Nitrow, im Herbst einen höheren Posten erhält. — Die Pforte hat in Alfervien 22 Bataillone Nizams (etwa 8000 Mann) mit Artillerie gesammelt.

#### \* Die Lohnbewegung in Oesterreich.

Es liegen neue Berichte aus Steyermark vor, die auf eine weitere Ausbreitung der Strikes und eine Verschärfung der Situation schließen lassen.

Aus Köflach wird telegraphisch gemeldet, daß im Eisenwerke Bichling der alpinen Montangesellschaft 700 Mann die Arbeit eingestellt haben. Sie verlangten durch eine abgeordnete Deputation dreißig Percent Lohnerhöhung. Die strikenden Arbeiter unternahmnen einen Versuch, den Direktor der Graz-Köflacher Bergbau-Gesellschaft und den Verwalter der Rankovitzer Kohlencompagnie zur Betriebs-Einstellung zu zwingen. Dieselben drohten die Stellen zu besetzen, wurden jedoch an der Ausführung dieser Absicht durch das Einschreiten des Militärs verhindert. Gegen Mittag gelang es jedoch den Strikenden thatsächlich die Arbeiter dieser Werke am Einschreiten zu hindern. Vor gestern um 2 Uhr marschirten etwa tausend Bergknappen aller Werke, von Weibern und Kindern begleitet, vor den Ferdinandsschacht, welcher durch zwei Compagnien Infanterie besetzt war. In der Schachtfängelei wurde sodann von Direktor Köchlyer mit den Delegirten der Werke der Graz-Köflacher Bergbau-Gesellschaft verhandelt. Die Delegirten der Arbeiter forderten fl. 150 Grundlohn, freies Quartier und freies Brennmaterial. Direktor Köchlyer bot fl. 120 an, was aber die Delegirten einstimmig ablehnten.

Aus Leoben wird telegraphirt, daß sich auch Tollinggraben dem Strike angeschlossen hat. Schichtmeister Reiter hielt eine Ansprache, worüber die Leute zusagten, während des Strikes wenigstens Feuerwache zu halten. Gestern rückte eine Compagnie Militär in den Tollinggraben. Agitatoren, welche aus Seegraben kamen und die Leute terrorisirten, wurden in Seegraben verhaftet. Die Arreste im Kreisgericht müssen geräumt werden. Sträflinge müssen Raummangels halber an andere Arreste abgegeben werden.

Aus Graz wird vom gestrigen Tage telegraphirt: Der Kohlenarbeiterausstand ist im Gebiete am Voitsberg allgemein. Der Agitator Dr. Adler ist in Voitsberg eingetroffen; er ermahnte die Arbeiter, welche rothe Abzeichen trugen, zur Uesdauer. Die entlassenen Arbeiter von Leoben kommen massenhaft nach Voitsberg. Auch in der Papierfabrik zu Voitsberg begehren die Arbeiter eine Lohnerhöhung. Eine Arbeiterversammlung im Ofenthal verlief ergebnislos. Ein zweites Bataillon des 47. Regiments ging heute Nachmittag nach Voitsberg ab, wo die Glasfabrik und Papierfabrik von Militär besetzt wurden. In Seegraben befürchtet man einen Grubenbrand. In Leoben werden Massen-Landgebungen geplant; in Obersteyer fanden mehrere Versammlungen statt.

#### \* Die Anklage gegen Boulanger.

welche bereits seit Monaten vorbereitet wird und zu so vielen unerquicklichen Scenen in der Deputirtenkammer Anlaß gab, ist endlich vom Generalsstaatsanwalt so weit gefördert, daß der Anklageschluß, telegraphischen Meldungen zufolge, gestern an Boulanger, Dillon und Rochefort in den Wohnungen der Angeklagten zugestellt werden konnte. Den Tag der Ladung wird der Senatspräsident bezeichnen. Boulanger ist angeklagt des Anschlags gegen die Sicherheit des Staates und der Veruntreuung von Staatsgeldern. Dem „Temp“ zufolge fährt die Anklageschrift aus, daß die Verschwörung zum Attentat geworden sei durch Handlungen, die nicht beendet, aber trotzdem thatsächlich ausgeführt worden seien. Es lägen chiffirte Telegramme vor, die man mit Hilfe eines Schlüssels, der gegen das Ende der Untersuchung aufgefunden worden sei, entziffert habe, und diese bewiesen, daß der Marsch gegen das Elysee am Tage der letzten Präsidentschaftswahl thatsächlich organisiert war und daß Boulanger nur das Wahlergebnis abgewartet habe. Außer den Telegrammen, die er mit den vornehmlichsten Veranstaltern ausgetauscht, bezuugten das einige höhere Offiziere, die dem General ihre Beihilfe zugesichert gehabt hätten. Die Veruntreuungen hätten sich theils auf Lieferungen für die Armee, theils auf den Verbrauch von Geldern des Kriegsministeriums zu persönlichen Zwecken bezogen. So habe Boulanger unter anderem die Aktien des „Cercle militaire“ aus der Ministerialkassa bezogen, die

Äkten aber für sich behalten. — Der Kriegsminister de Freycinet hat über den Oberst Vincent eine Arreststrafe von 30 Tagen verhängt, wegen Verbreitung von Nachrichten in Zeitungen ohne Ermächtigung.

Münchener Briefe.

(Originalbericht des „General-Anzeigers“.)

IV.

Diese Zeilen sollen vor Allem ein praktischer Wink für die zahlreichen Leser dieses Blattes sein, welche den Anfang der Sommerferien herbeiwünschen, um in der erquickenden Hochgebirgsluft der oberbayerischen oder tyroler Berge die abgepannten Nerven zu stärken und die Anfunft in der bayerischen Hauptstadt als die erste Etappe ihrer Erholungsreise betrachten. Der München noch nicht kennt, macht hier einen kürzeren oder längeren Aufenthalt und wer es bereits früher kennen zu lernen Gelegenheit hatte, unterbricht hier um so lieber die Reise, um alte Erinnerungen aufzufrischen und die neuen Fortschritte der mächtig emporblühenden süddeutschen Metropole in Augenschein zu nehmen. Die Zweifelsentbehrlichkeit, durch welche sich diese auf die idealen Güter und den Realismus eines wohlhablichen Genießens gleich gut eingerichtete Stadt auszeichnet, wohnt schließlich in der Brust eines jeden unter uns, und daher kommt es auch, daß der Fremde in München sich so rasch assimiliert und heimisch fühlt. Das neue München, welches das Bedürfnis fühlt, den Großstadtcharakter besonders nachdrücklich zu betonen, sieht seine Aufgabe darin, das Ideale mit dem Praktischen in möglichst einträchtiger Harmonie zu vereinigen. Wie hat sich doch das historische „Müch“, an welchem sich das weltberühmte Hofbräuhaus erhebt, verschönert und zivilisiert! An der Stelle der alten Bumburden, an welchen der durstige Bürger selbst den Maßkrug „schwanken“ mußte, plätschern in marmornen Becken lustige Quellen, und die historischen Bursstüchen und Bierhäuser, die sich an diesem Centralpunkte des Verkehrs eines neben dem anderen erheben, sind nun alle von der Kultur befeht und werden vom heiligen Scheine der Kunst verklärt und verhöht. Im Innern findet man reichen Bilderschmuck und seitdem der unglückliche König Ludwig II. als ein besonderer Protektor der Ueberlieferungen der veränderten Renaissancezeit aufgetreten ist, brückt seine Geschmacksrichtung der modernen Kunst in seiner Hauptstadt die Signatur auf. Die dem medicinischen Zeitalter verdankt München auch das in seiner Art großartigste Caffeehaus zum „Bringen Luitpold“, in welchem dieser Renaissancestil in reiner Weise und in verschwenderischer Pracht zur Anwendung gelangt und durch seinen Reichtum selbst die äppigsten Caffees südranzösischer Städte in den Schatten stellt. Das hübsche Bauwerk ist allmählich eine Sehenswürdigkeit der Stadt, das großartige Etablissement zum Central- und Vereinigungspunkt der eleganten Hälfte der durstigen und hungerigen Menschheit geworden und heute gerade so unentbehrlich wie der imposante Wölbbräueller mit seinem burgartigen Aufbau. Ein ununterbrochener Verkehr wogt durch die lange Säulenhallen des Caffees Luitpold auf und nieder, weißgeschürzte Kellnerinnen rennen durch einander und im Speisesaal fliegen die Kellner, aber der ganze gewaltige große Betrieb geht wie am Schnurden und der einzelne Gast wird mit einer Aufmerksamkeit und Schnelligkeit bedient, an der sich manches kleine Restaurant ein Beispiel nehmen könnte. Als eine für den Fremden überaus bequeme und wohlthuende Einrichtung hat sich das Diner zu festen Preisen nach französischem Muster bewährt. Für den gewiß bescheidenen Preis von anderthalb Mark erhält man dabei schon ein ganz vorzügliches, überreichliches Mittagsmahl an einem kleinen Tische servirt und die cumulative Generalabkürzung der berücksichtigten Tables d'hötes ist ein überwundener Standpunkt. Beiläufig gesagt, trinkt man dazu einen vorzüglichen Münchener Wein um verhältnismäßig billiges Geld, mit Sypoon vermischt, jedenfalls das geeignetste Getränk in der Mittagsstunde, die in der oberbayerischen Hauptstadt schon recht empfindlich werden kann und hinter der Temperatur Mannheims nicht zurückbleibt.

Aus Stadt und Land.

Raunheim, 17. Juli 1889.

Der Großherzog nahm gestern Vormittag mehrere Vorträge entgegen und arbeitete hierauf für sich allein. Am Mittag empfingen die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch des Prinzen Karl und seiner Gemahlin Gräfin von Rhena. Danach nahm der Großherzog die Meldung des Sekondeleutnants du Pasquier vom Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiment Nr. 16 entgegen. Nachmittags hörte derselbe verschiedene Vorträge und arbeitete dann mehrere Stunden mit dem Legationssekretär Freiherrn von Dabo. In dem Befinden des Erbprinzen ist eine Besserung eingetreten, da das Fieber sich verminderte und außer der entzündlichen Reizung der Luftröhre keine anderen Erscheinungen sich befunden haben, welche als begleitende Ursachen des Fiebers betrachtet werden könnten. Der Husten ist gelinder und dadurch der Auswurf erleichtert. Das Fieber hält immer noch an, ist aber abnehmend und die Schlaf nicht gestört. Die Ursache der Erkrankung ist wohl auf eine Er-

Exilleton.

— Frohe Botchaft. Aus Reichen erhalten die „Dress. Nachr.“ folgende frohe Botchaft: „Nicht nur am Rhein, sondern auch an der Elbe hat man neuer ein gutes Weinjahr zu erwarten; es wird viel Wein geben und der Wein wird gut, wenn nicht etwa noch gewaltsame Ereignisse Seitens der allerdings nicht immer zuverlässigen Mutter Natur erfolgen.“ Wenn läuft nicht das Wasser im Grunde zusammen, wenn er diese frohe Botchaft hört von dem Weine, der den Dichter zu folgenden Versen begeistert hat:

Ja, der Reiner Wein ist schöner Wein, Uebertriffst den Rheinwein sicherlich, Boll'n mehr süßen ha'n, Thun mer Ruder dran, Denn er schmeckt e' bisschen sückerlich!

— Eine weit über ihre niedersächsischen Heimath hinaus bekannte Fußkünstlerin ist dieser Tage in Augusta Hartwig zu Vornitz, Kreis Waldenburg, zu Grabe getragen worden. Augusta Hartwig, am 13. Dezember 1882 zu Wülfesdors geboren, war mit Rücksicht darauf, daß ihre Arme und Hände verkrüppelt waren, schon von früherster Jugend an auf den ausgiebigen Gebrauch ihrer Füße angewiesen. In der Schule lernte sie mit dem rechten Fuß schreiben und eignete sich eine ganz vorzügliche Handschrift an. Auch an dem Unterrichte in den weiblichen Handarbeiten nahm sie Theil und brachte es auch hier zu allerlei Fertigkeiten. Aus der Schule entlassen, suchte das verkrüppelte Mädchen ihren Unterhalt selbst zu verdienen und indem sie sich einer fahrenden Künstler-Gesellschaft anschloß, besuchte sie Oesterreich-Ungarn, Schweden, die Schweiz und Italien. In Wien, Prag, Triest, Rom, Venedig, Neapel, Florenz, in Stuttgart, München, Karlsruhe, Basel, Zürich u. s. w. erregten ihre Fuß-Vorstellungen gerechtes Erstaunen. Besonders trat die Geselligkeit ihrer Beine beim Spielen von Musik-Instrumenten deutlich zu Tage. Augusta Hartwig konnte auf dem Klavier ebenso vortrefflich, wie sie die Orgel und Fische zu spielen verstand. Eine in Budapest

haltung zurückzuführen, welche sich der Erbprinz von in voriger Woche zugezogen hatte. Trotz der Empfindung des Unwohlseins wohnte der Erbprinz noch einer militärischen Parade von Früh bis Mittag an, wobei eine Ueberbürdung eintrat, die am gleichen Abend den Eintritt des Fiebers bewirkte. Es werden daher wohl noch mehrere Tage bis zur Ueberwindung des eingetretenen Uebels verlaufen. Der Großherzog ist gestern Nacht nach 12 Uhr hier wieder eingetroffen und von Offenburg aus dem Leibarzt Geheimrath Dr. Tenner gereist. Der Letztere kehrte von Freiburg zurück, wohin er von den Herrschaften gefandt war, um denselben Nachrichten über das Befinden des Erbprinzen aus eigener Anschauung und nach Besprechung mit Geheimen Hofrath Dr. Baumler zu bringen.

— Ernennungen. Der Großherzog hat dem Registrator Hermann Schäfer bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Expeditor bei dem Landgerichte Mosbach, den Finanzpraktikanten Franz Xaver Rothermel zum Sekretär bei dem Evangelischen Oberkirchenrath ernannt und dem Oberpostkassen-Buchhalter Alexander in Düsseldorf mit Wirkung vom 1. Nov. d. J. an die erledigte Buchhalterstelle bei der Oberpostkasse dahier übertragen.

— Bedarfs-Besichtigung der strategischen Bahnen im Wiesenthal begab sich unser Großherzog, wie schon kurz berichtet, am vergangenen Montag in dieses Thal. Der Großherzog traf, begleitet von dem General-Direktor der Badischen Staatsbahnen, Herrn Geheimen Rath Eitel, dem Hauptreferenten Herrn von Württemberg, sowie den Flügeladjutanten Major Freiherrn von Schnau-Wehr und Hauptmann Freiherrn von Gager, kurz nach 5 1/2 Uhr in Leopoldshöhe, dem Ausgangspunkt der strategischen Umgehungsbahnen in Südbaden, ein. Nach Vorstellung der anwesenden Bürgermeister erfolgte die Rückfahrt in Wagen über Weil nach dem von dem Bauunternehmer A. P. Lion & Comp. hergestellten Tülinger Tunnel, welcher vermittelst Arbeiterzuges durchfahren wurde. Am Weilausgange desselben hatte die Gemeinde Weil, am Ostausgange die Gemeinde Tülingen Anstellung genommen und begrüßten lebhaft den Großherzog, welcher sich, wie auch bei den später folgenden Begrüßungen, die Bürgermeister, Gemeinderäte und Vorstände der zahlreich erschienenen Vereine (Krieger-, Sängervereine und Feuerwehren) vorstellen ließ und sich mit denselben unterhielt. Nach Besichtigung des Tunnels und der am Ostausgange desselben gelegenen Brücke über die Wiese, wurde die Fahrt nach dem festlich geschmückten Forstort fortgesetzt, um dortselbst den Eisenbahnzug nach Schopfheim zu besteigen, nachdem die Begrüßung durch die Stadt stattgefunden hatte. Nach kurzer Rast in Schopfheim wurde etwa um 8 Uhr die Wagenfahrt nach dem Ostausgange des Fahrnauer Tunnels bei Hofel angetreten, woselbst die Vertreter der Gemeinde Hofel von dem Oberamtmann Hörsing nach Schopfheim vorgestellt wurden. Der Großherzog, welcher vom Weilausgange aus bereits am 7. Juli, bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Schopfheim, den größten Theil des Tunnels besichtigt hatte, nahm nunmehr die Arbeiten am Ostausgange in Augenschein. Hierauf nahm derselbe von dem Bauunternehmer, Commerzienrath Arnoldi aus Mainz ein Frühstück an und ertheilte demselben die Erlaubnis, dem Tunnel den Namen „Großherzog Friedrich von Baden-Tunnel“ beizulegen. Nach Begrüßung der Gemeinde Hofel fuhr der Großherzog nach der unterhalb gelegenen Wehrbrücke und legte sodann längs der Bahnlinie die Wagenfahrt bis Brennet fort, um daselbst den Zug über Waldshut nach Weizen zu besteigen, welcher daselbst etwa um 12 Uhr Mittags eintraf. Von hier fuhr der Großherzog von Neuem im Wagen — über Grimmelshofen nach dem unter Blumegg führenden Tunnel nebst anschließender Wutachbrücke. Ein Theil dieses Weges wurde auf einem Arbeitszug zurückgelegt. Nach Besichtigung dieser großartigen Bauten und Erklärung derselben durch die Bauunternehmer Höfeler, Hofmann, erfolgte die Fahrt nach dem Spiraltunnel bei Stockhalde, nordöstlich von Grimmelshofen, woselbst ein Imbis eingenommen wurde. Um 2 Uhr wurde die Weiterfahrt nach Fuesen fortgesetzt, an dem Thalübergang über den Mühlbach vorbei, und auf die Durb. — einem Ueberflutungs- und der Wutachschlucht, der den Blick auf den Tunnel unter Blumegg, auf das Wutachthal von Achdorf bis Grimmelshofen und die großen Bahnschleifen zwischen Fuesen und der Wanne zugleich gestattete. Die Weiterfahrt führte nach dem Dorfe Eschenhofen, woselbst ein auf 7 Pfeilern ruhender Viadukt das Thal überspannt. Der Großherzog besah das südliche Endwiderlager des Viadukts, welches ebenfalls einen sehr guten Ueberblick über die Bahnschleifen gewährt. Ueberall, wo der Großherzog erschien, wurde er stürmisch von der Bevölkerung, wie von den meist italienischen, Bahnarbeitern begrüßt. Mit der Erreichung der Höhe „auf der Wanne“, der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein, hörten die großartigen Kunstbauten auf, und folgte die Bahnlinie dem Aitrachtal bis zur Donau. In allen auf dieser Fahrt berührten Ortschaften waren die Gemeindevorstände zur Begrüßung aufgestellt. In Hintersingen wurde die Donaubrücke besichtigt. Die Anfunft in Immendingen, von wo aus die Rückfahrt angetreten wurde, erfolgte gegen 8 1/2 Uhr.

— Kuzzezeichnung. Die Firma Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim, wurde auf der Jahresversammlung des deutschen Schlossergewerbes in Berlin in Anerkennung

für ihre vorzüglichen und einfachsten Motoren für das Kleingewerbe mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

— Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein. Der hiesige landwirtschaftliche Bezirks-Verein hielt gestern Abend im „Badner Hof“ seine diesjährige Bezirksversammlung ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht und wurde von dem ersten Vorsitzenden, Herrn Ferd. Scipio eröffnet und geleitet. Nach Abhaltung des Berichts über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1888, welcher letztere sich in den gewöhnlichen Geleisen bewegte, erfolgte die Vorlage der von den Rechnungsrevisoren bereits geprüften Jahresrechnungen von 1887 u. 1888. Aus denselben ging hervor, daß der Vermögensstand des Vereins gegenwärtig ein sehr günstiger und erfreulicher ist, indem in beiden Jahren ein, wenn auch nicht sehr großer, so doch immerhin ziemlich ansehnlicher Einnahmeüberschuss erzielt wurde. Zu einer Debatte gab die Rechnungslegung keinen Anlaß. Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete die Anstellung des Geschäftsplans und des Voranschlags pro 1889. Der Geschäftsplan, welcher die Genehmigung der Versammlung fand, weist gegenüber den Geschäftsplänen der vergangenen Jahre keine neue Unternehmungen auf, außer der beabsichtigten Verlegung des Hengst- und Farnenstalles auf die Weide. Die Nothwendigkeit der Ausführung des letztgenannten Projekts wurde sowohl von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Scipio, als auch von Herrn Thierarzt U. M. näher erläutert. Die jetzigen Ställe seien völlig ungenügend, überhaupt die ganzen jetzigen Zustände unhalbar. Herr Thierarzt U. M. warf sodann die Frage auf, ob es nicht angezeigt erscheine, die Weiden für die auf die Weide gebrachten Pferde nach Monaten zu berechnen und nicht, wie es jetzt der Fall sei, den ganzen für eine Saison zu zahlenden Betrag in Anrechnung zu bringen, auch wenn das Pferd nicht während der ganzen Saison auf der Weide gewesen. Die Benutzung der Weide werde jedenfalls hierdurch bedeutend gehoben werden, denn mancher Pferdebesitzer, der bei Beginn der Weideseison aus irgend einem Grunde nicht in der Lage war, sein Pferd auf die Weide zu treiben, würde dies nachträglich thun, wenn die Bestimmung, daß auf alle Fälle das ganze für eine Saison in Aussicht genommene Weidengeld zu zahlen sei, im Besagte komme. Herr Scipio erwiderte jedoch demgegenüber, daß dem Verein in dieser Beziehung die Hände gebunden seien, da er sich den von der Großh. Regierung aufgestellten Bestimmungen fügen müsse, wolle er sich den Staatsbeitrag von 30 Mark pro Saison und pro auf die Weide getriebenes Fohlen erhalten. Jedoch verspricht Redner, bei der Regierung um eine Abänderung der Weidebestimmungen im Sinne der Ausführungen des Herrn U. M. vorstellig zu werden. Der aufgestellte und von der Versammlung genehmigte Voranschlag für 1889 weist in Einnahme 16,674 Mark und in Ausgabe 16,729 Mark auf. Die eventuelle Minder-Einnahme in Höhe von 55 Mark soll aus dem vorhandenen Kapitalstock gedeckt werden. Was die einzelnen Positionen des Voranschlags betrifft, so ist bloß der Ausgabe-posten für Prämierung von Milch- und Luchtwich erwähnenswert, weil derselbe von 1700 auf 2500 Mark erhöht wurde. Es ist nämlich beabsichtigt, nicht bloß mit dem großen Marktwichmarkt eine Prämierung zu verbinden, sondern an jedem ersten Dienstag eines Monats eine Prämierung von Milch- und Luchtwich zu veranstalten, um unseren Viehwirtschaft und den Viehhändler unserer Stadt nicht bloß auf der jetzigen Stufe zu erhalten, sondern noch zu erhöhen. Zu dieser Maßregel ist der Verein durch den Umstand veranlaßt worden, daß unsere Schwesterstadt Karlsruhe alles aufbietet, um den Viehhandel an sich zu reißen und die Frequenz seiner Viehmärkte zu steigern. Herr Major Seubert eruchte noch, der Baumtsche des Vereins im kommenden Herbst recht sehr zu gedenken und den Bedarf an jungen Seglingen derselben zu entnehmen. Die Baumtsche des Vereins habe im kommenden Herbst 3000 Seglinge abzugeben. In die Direktion wurden folgende Herren gewählt: Jacob Hoch, J. Eschenried, H. Fuchs, S. Gräßl, Fr. Grün, J. Gruber, Carl Groß, Peter Hartmann, E. Hillebrand, A. Imhoff, A. Kuchent-eiser, F. Kestler, E. v. Peterzell, J. Reichert, C. Reib, Fr. Rößch, S. Schrader, J. Scipio, M. Seubert, J. Wellenreuther. In den Gauauschuss wurden die Herren H. Fuchs und J. Reichert und als deren Stellvertreter die Herren M. Seubert und J. Gruber gewählt.

— Bäder-Frequenz. Baden-Baden 24,497. Ems 9198. Homburg 5634. Kreuznach 3044. Münster a. S. 1176. Raunheim 4500. Schlangenbad 1044. Schwalbach 2824. Soden i. T. 1419. Weilbach 70. Wiesbaden 66,819. Wörsdal 2665. Ostende 4754. Scheveningen 1463. Cuxhaven 1322.

— Bekleidungswechsel. Die Ding'schen Erben verkaufen ihr Haus Nr. 2, 7 an Herrn Ludwig Sutter, Conditor dahier, zum Preise von 72,000 Mark. Abgeschlossen durch Herrn Joh. Reiner, Agent hier S. 1, 4.

— Zur Zubereitung des Gurken-Salates theilt eine Hausfrau folgende Regeln mit: Beim Schälen der Gurken sei man vorsichtig und lasse letztere vor dem Schneiden; sie enthalten an ihren Spigen sehr leicht eine Bitterkeit, welche den ganzen Salat verderben kann. Man achte deshalb auch darauf, vom Stiel nach der Spitze zu schälen, um den bitteren Geschmack nicht durch das Messer über die ganze Gurke zu verbreiten. Dann schneidet man die Gurke in seine Scheiben oder hobelt sie und ist sie sofort. Durch das Öl bleiben

ein: die Festbeschreibung sei so dumm gewesen, daß er in Schlaf gerathen; und der Schah pflichtete ihm bei, es müsse sehr ermüdend sein, darüber zu lesen! Sprach's und ging weg.

— Die größte Lampe der Welt. Eine Riesenslampe ist auf dem kürzlich aufgerichteten Leuchtturm von Hantsholm (auf einem Hügel an der Küste Jütlands) aufgestellt worden. Der Leuchtturm ist vom Ingenieur Fleischer entworfen; zwei Dampfmaschinen von je 35 Pferdekraften, die in einem Anbau des Erdgeschosses aufgestellt sind, dienen zum Betriebe zweier magnet-elektrischer Maschinen des verbesserten Systems des Meritens. Diese Maschinen liefern die Wechselströme zum Betriebe der riesigen elektrischen Lampe, welche die Laternen des Leuchtturmes enthält. Es ist nämlich nur eine Lampe vorhanden, deren Regulierung nach dem System de Baron durch ein Uhrwerk in Verbindung mit Elektromagneten erfolgt. Die Leuchtkraft des mächtigen Lichtbogens ist auf zwei Millionen Normalkerzen angegeben. Eine für den Wärter äußerst angenehme Einrichtung ist damit geschaffen, daß durch ein System von Prismen und Linien ein Bild des Lichtbogens auf einen im Wärterzimmer aufgestellten Schirm geworfen wird, so daß es nur in Fällen von Unregelmäßigkeiten, sowie zum Erlosche von Kohlenkerzen nöthig wird, den Thurm zu ersteigen. Die übrige Bedienung der Lampe, In- und Ausverbrandigung, Regulierung der Leuchtkraft und des Helligkeits der Lichtbogens kann von unten aus vorgenommen werden.

— Sehr vorzüglich. Aus einer kleineren Gemeinde des Böhmerwaldes wird nachstehende Schildbürgergeschichte gemeldet: Ein neuer Gemeindevog sollte angelegt werden. Der Geometer kommt, richtet den Weg und stecht ihn mit Maße und Anstrengung durch Büsche ab. Das Werk war vollendet, der Geometer begibt sich zum Gemeindevorstand und sagt: „Jetzt bitte ich, geben Sie Licht, daß die Büsche über den Sonntag nicht gestohlen werden.“ Am Montag kommt der Geometer wieder. Siehe da: die Büsche sind fort. Der Vorsteher hatte sie, damit sie nicht gestohlen würden, im Gemeindegarten aufbewahren lassen!

— Tristiger Grund. Gast: „Der Braten ist brochtvoll, gnädige Frau.“ Der Wirth: „Ja, unsere Köchin erwartet auch heute Nachmittag ihren Bräutigam.“

zugesogene Erklärung legte bei ihr den Keim zu einem Lungeneiden, dem sie jetzt in der schließlichen Heimath erlegen ist zu tiefstem Vergleich ihrer alten Eltern, deren pietätvolle Ernährerin sie, die Verkrüppelte, gewesen war.

— Der deutsch-französische Konflikt im Hotel. Die „Dav. W.“ berichten folgende tragische Geschichte: Wir kennen in Davos ein Hotel, dessen zahlreiches weibliches Dienstpersonal zur Hälfte deutsch, zur Hälfte schweizerisch ist, und da sind die Leidenschaften aus höchste getrieben. Das deutsche Personal liebt die „Norddeutsche Allgemeine“, das schweizerische den „Freien Kämpfer“, und wenn man dann miteinander beim Mittagessen sitzt, so geräth man sofort aneinander. Da werden die Jungen zu zweischneidigen Schwertern, und die Augen sprühen Blige, und wenn man sich noch nicht in die Haare gerathen ist, so ist gewiß nur die Furcht vor dem gestrengen Herrn Oberkellner schuld daran. Wir fürchten allen Ernstes, es könnte dahin kommen, daß das deutsche Personal von den Schweizern und das schweizerische von den Deutschen keine Trinkgelber mehr nimmt, und das würde doch einen Bruch mit allen Prinzipien des Hotelwesens bedeuten. Hoffen wir, es werde den Bemühungen der beiden Regierungen gelingen, diese Gefahr abzuwenden.

— Von dem Schah wird anlässlich seines Besuchs in London noch folgende hübsche Anekdote erzählt. Eines Tages besuchte der Herrscher auch drei große Klubs in Pall Mall, den Carlton-, Reform- und den United Service-Klub. In letzterem spielte er einem der Mitglieder, einem Obersten, der über dem Feiern einer Zeitung eingeschlimmert war, einen kleinen Streich. Er nahm die Zeitung, die den Händen des Obersten entfallen war, auf, raschelte damit, bis Feuer aufwachte, und gab ihm keine Zeitung mit einer verbindlichen Vergebung zurück. Nun gehört der United Service-Klub zu jenen, die keinen Fremden zulassen; daher großes Erstaunen des Obersten, als er einen Verjer mit Dampffeldmägen vor sich stehen sah und dieses Erstaunen minderte sich nicht, als ihm bedeutet wurde, daß der Schah mit ihm spreche. Letzterer fragte weiter, was Feuer denn einschließendes gefahren? Der Oberst schob's auf's Wetter, aber der Schah meinte lachend: „Sie haben wohl etwas über mich gelesen?“ und da ging denn der Oberst darauf

famliche Bestandtheile eingeschlossen und dadurch wird ihr Fleisch bedeutend verdaulicher und wohlschmeckender. Man mache nur einmal einen Versuch und überzeuge sich, wie falsch es ist, die Gurken zuerst zu salzen und dadurch den Saft abzujagen.

Das beliebteste Komikerpaar Alberty und Frau gab gestern Abend im „Babner Hofe“ seine Größnungsfeier. Diefelbe war, trotz der etwas kühlen Witterung, sehr zahlreich besucht. Das Paar hat wieder sehr viel Neues und wußte das Publikum in beständiger Heiterkeit zu erhalten. Ein näheres Eingehen auf die Leistungen des Herrn Alberty und seiner Frau ist bei der großen Beliebtheit innerhalb unserer Einwohnerschaft erübrigt, wohl vollständig unumgänglich und glauben wir deshalb darauf verzichten zu können.

Die Maschinenfabrik von Heinrich Lanz beabsichtigt, auf der östlichen Seite ihres Anwesens, dem Personenbahnhof gegenüber, eine große Glashalle zu errichten und in derselben eine permanente Ausstellung ihrer Fabrikate zu veranstalten. Die Halle soll elektrische Beleuchtung erhalten.

Die Schillerstraße über'm Redar wird gegenwärtig mit einem Granitsockel und einem eisernen Geländer umgeben.

Unfall. Bei den Petroleumlagern fiel gestern Nachmittag ein dortselbst beschäftigter Arbeiter ein schweres gefülltes Petroleumfaß auf den Unterleib. Der Arbeiter erhielt hierdurch anscheinend eine sehr bedeutende Verletzung. Derselbe mußte nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Ein hoffnungsvoller Knabe. Ein in L 17 wohnhafter hiesiger Einwohner gab vorgestern einem ca. 11 Jahre alten Knaben den Auftrag, Würmer zu suchen, nachdem er ihm vorher einen Kock gekauft und eine große Wäsche im Beth von 1 M. eingehändigt hatte. Der Knabe sagte die Erfüllung des Auftrags zu, ist jedoch bis heute noch nicht zurückgekehrt. Wie durch die näheren Erkundigungen constatirt wurde, hat das Büchlein dem betreffenden Einwohner auf Verlangen auch einen falschen Namen sowie eine falsche Schulliste angegeben.

Verhaftet wurden heute früh drei Obdachlose, die in den Anlagen vor der Kettenbrücke übernachtet hatten.

Witterungsbericht vom heutigen Tag. Windrichtung: S. Barometerstand: 761. Wetter: wolkig. Niederschläge zu erwarten, Lufttemperatur: 14 Gr. Reamur.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 16. Juli. Ein junger Maurer von 21 Jahren, der an dem Neubau des Vincentiushauses in der Landhausstraße beschäftigt war, wollte gestern, um sich vor dem Nachmittags um 3 Uhr niedergegangenen starken Regen so rasch als möglich unter ein schützendes Dach zu begeben, von der oberen Etage des Gebäudes auf die tiefer liegende herabspringen, fiel aber leider durch das Gerüst durch und bis in den Keller hinab. Der Bedauerwerthe hat sich schwere Verletzungen zugezogen.

Weinheim, 16. Juli. Vor einigen Wochen berichtete ich Ihnen, bezüglich des Standes der Errichtung eines Kaiser- und Kriegerdenkmals, daß Herr Gewerbelehrer Daxlinger von dem aus den Herren Bürgermeister Ehret, Fabrikant Bogler und Gewerbelehrer Daxlinger bestehenden engeren Comité mit der Ausarbeitung eines Entwurfes für das Denkmal betraut worden ist. Herr Daxlinger hat nunmehr diesen Entwurf fertig gestellt und ist derselbe gegenwärtig in dem Schaukasten des Herrn Lapeyer feilgekauft. Der Entwurf zeigt das Denkmal in Form eines Obelisken. In dem Mittelpunkt dieses Obelisken befindet sich das Broncebild Kaiser Wilhelms I. und zwar besitzt dasselbe einen Durchmesser von 70 cm. Das Porträtrelief wird von dem Wappen des deutschen Reiches mit der Kaiserkrone und dem Reichsadler bekrönt. Kriegstrophäen mit den Jahreszahlen 1870-71 bilden den Schmuck der eigentlichen Spitzsäule. Der breite Sockel mit den vorpringenden Solitonen an den Ecken nimmt die Schriftplatten auf und beugt einer zu sehr ins Längliche gehenden Wirkung (dem „Sahnstocher“) vor. Den verfügbaren Mitteln Rechnung tragend, hat sich der Architekt die Ausführung in gelbem Heilbronner Sandstein und nur die Schriftplatten in Schwedischem rothen polirten Granit gedacht. Das Denkmal würde nach dem Entwurf eine Höhe von 9 Meter, die Feinbildung eine Breite von 8 Meter erhalten. Der Entwurf wird jedenfalls die Billigung des Comité's finden, wenn auch einige Abänderungen an demselben vorgenommen werden dürften.

Sandhausen, 16. Juli. Eine ganz wunderbare Wirkung hatte ein bei dem am vergangenen Sonntag Mittag hier stattgefundenen Gewitter niedergegangener Blitzstrahl. Einer der davon Betroffenen schildert den Vorgang in folgender Weise: Es war etwa 7/12 Uhr. Ich saß mit meiner Familie am Tisch beim Mittagessen. Plötzlich erschütterte ein furchtbarer Donner, als ob eine Kanone abgefeuert worden sei, und im Nu flogen die vor uns stehenden Keller in Scherben im ganzen Zimmer umher: meinen Sohn traf es am Bein, so daß der Stiefel zerriß, das Bein selbst fast völlig gelähmt wurde, auch mein Schwager wurde an beiden

Beinen getroffen, daß das Hemd auf der linken Seite in Segen zerriß. Beide Betroffene waren gelähmt und vermodeten sich erst nach Beseitigung eines Chirurgen wieder aufzurichten. In meiner Wohnstube wurden überdies Bilder und Spiegel zertrümmert und die Wände an fünf Stellen durchlöchernd, dergleichen wurden vier Böcher innerhalb der Küche verursacht und Küchengeräthe auf dem Boden umhergeschleudert. Gleichzeitig hat sich auch außerhalb meines Hauses die gewaltige Wirkung des Blitzstrahles geltend gemacht, denn das Dach auf meines Nachbarns Hause wurde zertrümmert und merkwürdiger Weise wurden sogar die Gartenpfähle dazwischen abgeschlagen.

Bruchsal, 16. Juli. Daß man bei Benützung von Spiritusapparaten nicht vorichtig genug sein kann, zeigt wiederum ein bedauerlicher Fall, der aus dem benachbarten Orte Untergrombach gemeldet wird. Dortselbst fingen während der Jagdzeit von Spiritus in den Apparaten — während der Jagdzeit dabei stehenden 12jährigen Knaben Feuer, so daß der Oberkörper desselben mit schweren Brandwunden bedeckt wurde; hoffentlich gelingt es der ärztlichen Kunst das Leben des Verunglückten zu erhalten.

Baden, 16. Juli. Vor einigen Tagen fiel aus dem zweiten Stock eines in der Stephansstraße belegenen Hauses ein etwa sechsjähriges Kind in den Hof hinunter. Das Kind schlug im Sturz auf ein Blumenbrett auf und fiel einem untenstehenden Knaben, der ihm zugerufen hatte, gerade um den Hals. Beiden Kindern ist nichts geschehen.

Baden, 16. Juli. Heute Nacht kurz nach 1 Uhr brach in dem Dachstuhl der hinter dem Bahndockgebäude belegenen Gangschen Bierwirthschaft Feuer aus. Die Freiwillige Feuerwehr war sofort am Platze und griff erfolgreich ein; auch die Bahnhofsarbeiter beteiligten sich mit ihrer Handspitze an der Löscharbeit. In kurzer Zeit war man des Feuers gänzlich Herr geworden. Der Dachstuhl ist ganz abgebrannt.

Pforzheim, 16. Juli. Die Gefahr des Ausbruchs eines Schreinerstreiks hierzuland ist nunmehr beseitigt, da in den größeren Werkstätten, bis auf drei, die Forderungen zum Theil bewilligt worden sind. Aus den Werkstätten, welche die Forderungen nicht bewilligten, sind die Gehilfen, 15 Mann, abgereist. Erreicht haben die Gehilfen die 10tägige Arbeitszeit. Der Lohn bleibt wie bei 11tägiger Arbeitszeit.

Freiburg, 17. Juli. Das Anwesen von Herrn Peter Grimm hier ging um den Preis von 150,000 M. an den Besitzer des Markgräfer Hofes, Herrn S. Harter über, welcher dasselbe in ein größeres Hotel umwandeln wird. Herr Harter war früher langjähriger Oberkellner im Europäischen Hof in Heidelberg.

Reise Chronik. In Pforzheim führte der Maler Zimmermann von einem zwei Stöckigen hohen Gerüst herunter und erlitt hierdurch bedeutende Verletzungen am Kopfe. In Kaysa bei Tauberbischofsheim verunglückte beim Baden der 32 Jahre alte Fuhrknecht Georg Gerb. In Karlsruhe hätte sich am vergangenen Sonntag am Ruppurer Straßen-Bahnübergang leicht ein schweres Unglück dadurch ereignen können, daß die Barriere zu lang offen blieb und eine Droschke mit 2 Herren darin von einer daherkommenden Lokomotive an den Hinterrädern erfaßt und umgeworfen wurde. Der eine Herr kam unter die Droschke zu liegen, doch blieben alle, auch das Pferd bewahrt; die Chaise erlitt starke Beschädigungen. In Achern wurde von der Gendarmarie ein Mädchen von Oberachern wegen Kindsmord verhaftet. Wie es heißt, soll dessen ruchlose That schon vor einiger Zeit verübt worden sein.

Pfälzische Nachrichten.

Rudwigshafen, 16. Juli. Bei der Gesamtvertriebsnahme von 1,433,481 M. im Monat Juni haben die Pfälz. Eisenbahnen eine Rekreinnahme von 2,773 M. gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Für die verfloffenen 6 Monate ds. Js. ergibt sich eine Rekreinnahme von 292,980 M. bei einer Gesamtvertriebsnahme von 8,367,906 M.

Frankenthal, 16. Juli. Die Wittve von Johann Maier aus Dertlinghausen, welche seit einiger Zeit hier wohnte, machte heute Morgen ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Speier, 16. Juli. Unser Stadtrat beginnt nun in der Wasserfrage scheinbar vorzugehen. In seiner gestrigen Sitzung nahm er einen Antrag des Herrn Dr. Weib, die Erlaubnis zur Anlage eines dritten Brunnens im Walde zu verlagern, damit die Gesellschaft anderes Wasser suchen müsse, fast einstimmig an.

Deidesheim, 16. Juli. In der Weinbergslage Thal hier sind vollständige schwarze Frühtrauben zu sehen. Das Gleiche wird von verschiedenen Weinstöcken an hiesigen Wohnhäusern gemeldet.

Wachenheim, 16. Juli. Das Gesuch an das Consistorium in Speyer um Wiedereinführung des Grabgefangs durch die Schulkinder wurde von 241 protestantischen Bürgern unterzeichnet. Es wurde hier mit Genehmigung bemerkt, daß der „General-Anzeiger“, obwohl ein nichtpfälzisches Blatt, sich im Sinne der Gesuchsteller zuerst geäußert hat.

Mittheilungen aus Bessen.

Worms, 16. Juli. Heute Morgen wurden die vier Hauptgewinne fast zu gleicher Zeit abgeholt und zwar der 1. Gewinn von einem Wainzer, der 2. von einem Müllerchen aus Mannheim, der 3. von einem Landwirth aus

Oberhagingen (Baden) und der 4. von einem Schneider aus Leischnau (b. Rastatt.)

Wachenheim, 16. Juli. In unserer Gemarkung wurde gestern Abend ein gut gekleideter junger Mann von etwa 17 Jahren als Leiche aufgefunden. Derselbe hatte sich mittelst eines Revolvergeschusses den Tod gegeben. Der jugendliche Selbstmörder soll der Sohn einer angesehenen Familie in Bayern sein.

Weinheim bei Alzei, 16. Juli. Ein allgemein geachteter und sehr fleißiger Mann, Joh. Müller mit Namen, war auf dem Gerüste seiner Scheuer beschäftigt. Ein Fehltritt brachte ihn zu Fall, wobei er mit dem Hinterkopfe auf einen Gerüstbalken aufschlug und sodann in die Tenne fiel. Unter schrecklichen Schmerzen starb der Bedauerwerthe einige Stunden später. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und mehrere kleine Kinder.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 16. Juli. (Schöffengericht.) 1) Karl Michke von Charlottenburg, Friedrich Große von Wintersdorf und Max Buschäger von Breitenbaum, wegen Körperverletzung und Widerstands. Es wird Michke zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und Große zu einer solchen von 1 Woche verurtheilt. Buschäger wird freigesprochen. — 2) Otto Dendorff, Ehefrau, Marie geborene Clar von Kirchheim, jetzt hier wohnhaft, wird wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. — 3) Johann Biederemann, verh., Landwirth von Feudenheim, wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt. — 4) Jakob Sinn, verh., Tagelöhner von Redarau, wird wegen Diebstahls mit 6 Tagen Gefängniß bestraft. — 5) Wilhelm Döfer von Ibsesheim, wegen unerlaubten Fischens. Der Angeklagte hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 6) Jakob Hermed, led., Tagelöhner von Lampertheim, wird wegen Thätlichkeiten zu einer Haftstrafe von 8 Tagen verurtheilt. — 7) Joh. Knoll, led., Schloffer in Redarau, erhält wegen Betragens gegen § 183 des R.-St.-G.-B. eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen. — 8) Johann Duttge, Ehefrau, Katharina geb. Firtelmeier von Heselhof, wird wegen Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

München, 15. Juli. (Grubenunglück.) In der Grube „Brem V.“ zu Benzberg verunglückte die Bergleute A. Schöner, 18 Jahre alt, von Koblgrub, Franz Bofal, 30 Jahre alt und verheir. aus Krain und Franz Bindl, 30 Jahre alt, aus Regensburg, durch Entzündung schlagender Wetter. Schöner, dem fast der ganze Kopf zerquetscht wurde und dessen ganzer Körper gräßlich verbrannt ist, war sofort todt, Bofal starb nach Verlauf 1 Stunde im Knappschafstankenhause in Benzberg, während Bindl, der am Hinterkopfe, den Händen, Hals und Gesicht schwere Brandwunden erlitt und sich z. B. im genannten Knappschafstankenhause in Benzberg in ärztlicher Behandlung befindet, möglicherweise mit dem Leben davon kommen kann. Wie man vermutet, wurde das Unglück dadurch herbei geführt, daß Bindl trotz des strengsten Verbotes seitens der Direktion besagte Grube mit einem offenen Grubenlichte betrat.

Rosendorn, 15. Juli. (Zum Raubmord bei Marxrain.) Der Räuber, welcher die Kochergäckerin Marie Braun auf so grauenvolle Weise ermordet hat, soll in der Person des Korblekters Mathias Wittmann von Reumünster ermittelt und von der Gendarmarie in Grafing festgenommen worden sein.

Nürnberg, 15. Juli. (Ein eigenhämliches Unglücksfall.) Ein einundhalbjähriges Kind hat durch Selbsthängen einen unfreiwilligen Tod gefunden. Das Kind, welches auf kurze Zeit in der Wohnung allein gelassen wurde, stieg auf einen vor dem Tisch stehenden Holzschmel. Derselbe klappte hierbei um, und das Kind blieb beim Falle mit einer um den Hals getragenen Schnur des Schnullers am Knopf des Tisches hängen.

Strasbourg, 15. Juli. (Unwetter.) Es ist eine alte Erfahrung, daß die besten Erntejahre auch die gewitterreichsten sind, leider verursachen die Gewitter im heurigen Jahre überhaupt aber so großen Schaden und treten in diesen Tagen mit so unerhörter Heftigkeit auf, daß man in der That zum Glauben an die halbliche Theorie bewegen werden könnte. Für heute sind vom vorgestrigen Tage deraufwärts Unwetter zu melden aus: Wittenheim, Kirchheim, Baitenheim, Bilsheim, Butterbach, Högheim und Regisheim. Ueberall ging wolkenbrüchiger Regen bei furchtbarem Orkan nieder, welche große Verheerungen anrichteten, abgesehen von Blitzschlägen mit und ohne nachfolgende Brandschäden. Hoffentlich bessert sich das Wetter, je weiter wir den „kritischen Tag“ des 12. Juli hinter uns lassen, damit der reiche Erntesegen gut unter Dach und Fach gebracht werden kann.

Colmar, 15. Juli. (Gräßlicher Fund.) Vor etwa 6 Wochen verschwand plötzlich das 5/6jährige Mädchen des Holzbauers Dierlein von Kitzlach. Vor einigen Tagen nun sind durch Zufall die Kleider, sowie ungefähr 10 Rippen und die untere Kinnlade nebst Zähne desselben im Walde, ungefähr eine Stunde von der Wohnung des Dierlein entfernt, auf einem Steine gefunden worden. Wie es scheint, ist das Kind, da diese traurigen Ueberreste ganz in der Nähe eines haushohen Felsens, über den ein schmaler Fußpfad führt, lagen, von diesem herunter gefallen und hat hierbei

Auf der Spur.

Erzählung von Lady Majendie. Autorisirte deutsche Uebersetzung. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Es ist doch wohl kein Irrthum,“ sagte Arthur, „daß Ihre Frau Mutter von Jacques Lymar abstammt? Es muß freilich schwer fallen, es mit Gewißheit festzustellen, denn sein Ruf war am Ende doch nur local und Grole war ein obscurer kleiner Ort.“

„Es liegt zwar kein Beweis vor; die Thatsache der Aehnlichkeit des Namens aber ist doch sonderbar. Jacques Lymar kam aus dem Süden, mein Großvater war zu Nantes geboren; allein (und das eben ist der Grund meiner Furcht) die Gabe war mehr oder minder bei einem oder zwei Mitgliefern der Familie vorhanden, und ich selbst habe auffallende Beweise dafür gehabt, daß ich diese verhaßte Gabe wenigstens bis zu einem gewissen Grade besitze.“

Antoinette schauerte während sie sprach und blickte zu ihrem Begleiter mit lebenden, erschrockenen Augen, denen eines Kindes gleich, hinauf. „Der Himmel weiß, daß ich nicht darnach trachte,“ rief sie leidenschaftlich, „Aber schauen Sie her! Ich habe Ihnen etwas zu zeigen.“ Sie zog plötzlich ein kleines silbernes Büchlein, etwa vier Zoll lang und sehr dünn, aus ihrem Busen hervor. „Sehen Sie dies an,“ sagte sie, es öffnete. Im Büchlein lag eine kleine, weiße, gewählte Kuthe mit gabelartigem Ende. „Nach dem Tode meiner Mutter,“ sagte sie, „zog Nanon dieses aus ihrem Busen hervor und gab es mir. Sie wußte nicht, was es sei, dachte sich aber, es wäre irgend eine kostbare Reliquie und verlornte von mir, mich nicht davon zu trennen. Viele Jahre lang trug ich sie in derselben Meinung, und decant war meine Furcht vor demselben, denn ich bildete mir stets ein, es wäre ein Stück vom wahren Kreuze sein, daß ich sie bis vor etwa zwei Jahren nie aus dem Kästchen nahm. Dann ergründete sich etwas Merkwürdiges. Unser Professor der Literatur hielt uns eben eine Vorlesung über Sagen und Mythen.

Seine Vorlesungen waren sehr interessant; er beleuchtete sie damit, daß er den Bericht über das Suchen nach Mineralien mit der Büchschutze aus dem „The Antiquary“ von Walter Scott vorlas. Dann sprach er von der Gestalt der Kuthe und der Art und Weise, in welcher Sachverständige, sie leicht mit beiden Händen haltend, Gebrauch davon zu machen pflegten.“

Arthur sah denselben sonderbaren Blick, den er vorher bemerkt hatte, in ihren Augen und unterbrach sie höflich. „Da haben Sie vermutlich,“ sagte er, „die Gestalt Ihrer Reliquie wiedererkannt.“

Sie stutzte und sammelte sich wieder. „Ja, unser Professor hielt mich sie auf's Sorgfältigste bewahren, sie wäre vom Gesichtspunkte des Alterthumsforschers aus sehr merkwürdig und werthvoll. Er nahm sie aus dem Kästchen, um sie genauer zu prüfen, und ich bemerkte dann zum ersten Male, daß sich darunter ein Streifen Papier befand, auf welchem einige Worte in der Handschrift meiner Mutter geschrieben standen. Sie können sie lesen, wenn Sie wollen.“

Arthur nahm ihr das winzige Streifen Papier aus der Hand; es war vergilbt vom Alter, und die Handschrift bloß. Der Wortlaut war französisch. „Meine geliebte Kleine, Dir hinterlasse ich unsere erbliche Gabe als Vermächtniß. Ich darf sie Dir nicht verweigern, denn sie dürfte das Geschenk Gottes sein, um damit Seinen Willen zu thun; ich beschwöre Dich aber, so Dir der Segen Deiner sterbenden Mutter theuer ist, sie nie zu gebrauchen, außer um Leben damit zu retten, selbst nicht, um Gerechtigkeit zu üben, es sei denn, um vor Ungerechtigkeit zu schützen. Gott segne und erhalte meinen Liebbling.“

„Sie haben doch keinem Andern Etwas hiervon gesagt?“ fragte Arthur.

„Nein. Ich habe nie von meiner Mutter gesprochen, ihr Name war mir so heilig; von ihr zu reden, hieß die ganze Zärtlichkeit meines Herzens bloßlegen. Ich habe nie Jemandem genug davon geliebt.“

Arthur sagte, und die Kuthe schob ihm in die Hand. „Ich freue mich, daß Sie nie davon gesprochen haben,“ sagte er sanft. „Doch dieses Alles ist kein Beweis. Sie haben die Kuthe natürlich nie benutzt.“

„Nie! Ich fürchte mich entschuldig vor ihr. Aber ach! ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, daß, wenn ich sie in die Hand nähme, ich die Herrschaft darüber verlore.“

„Wenn Sie das glauben,“ sagte Arthur fest, „dann sollten Sie dieselben nicht in Ihrem Besitze behalten.“

Er war beunruhigt über ihr Wesen, den fast verzweifelnden Blick ihrer Augen, wie sie zu ihm aufschaute, und ihre eigene Zuversicht gestand, daß sie nicht im Stande sein würde, ihre Handlungen selbst zu beherrschen.

„Was kann ich thun?“ fragte sie. „Ich darf mich nicht davon trennen. Ich habe wie viel Mal beim Feuer gestanden und hätte sie gar zu gern hinein geworfen, ich wage es aber nicht. Meiner Mutter Worte haben diese abscheuliche Gabe von einem schrecklichen Unglück zu einem heiligen Pfande erhoben. Ich wage es nicht, die Kuthe zu vernichten.“

„Dann übergeben Sie dieselbe einem Freunde, dem Sie unbedingt Vertrauen schenken können. Das ist mein Rath,“ sagte Arthur.

„Ich habe keine Freunde,“ erwiderte sie; „nicht einen, auf den ich zählen kann.“

„Könnten Sie mir Vertrauen schenken?“ fragte Arthur. „Ich würde Alles thun, was ich vermöge. Ihr Vertrauen zu verdienen, wenn Sie es nach so kurzer Freundschaft glauben können.“

„Ja wohl, das will ich,“ sagte sie. „Sie sind so gut gegen mich. Aber ich bin selbstsüchtig; Sie kennen mich erst zwei Tage und doch belästige ich Sie bereits mit meinem Leiden, und ich habe viel gelitten.“

Es lag so viel Rührung in ihren Worten und Geberten, daß eine heftige Sehnsucht, sie zu trösten, sich seiner bemächtigte. Er nahm ihre Hand und hielt sie fest in seinen eigenen Händen.

„Lassen Sie mich Ihr Freund sein,“ sagte er inbrünstig. „Ich will Alles anbieten, um Ihnen zu dienen. Sie dürften in der That eines Beschützers bedürftig.“

„Ja,“ antwortete sie, „das werde ich wohl, und ich kann nicht hoffen, einen solchen in meinem Vater zu finden, dessen Kräfte abnehmen. Ich bin sehr einsam.“ Und zu Arthur's Bestürzung bedeckte sie ihr Gesicht mit den Händen, während heisse Thränen sich durch die zarten Finger drängten.

feinen Tod gefunden. Da sich ganz in der Nähe dieser Unglücksstätte eine Fruchthöhle und sich vor dem Eingange zu derselben ein zerbrochener Strumpf befand, so vermuthet man, und zwar mit Recht, daß das betreffende arme, unglückliche Opfer eine Beute der Fische geworden ist. Es ist kaum möglich, den Schrecken und den Jammer der Eltern, die so trübselig die Ueberreste der Kleider ihres so lieb gewesenen Kindes erkannten, mit Worten nieder zu schreiben.

**Budapest, 15. Juli.** Der kritische Tag in Ungarn. Gestern Nachmittag ging über Budapest und Umgebung ein heftiger Sturm nieder, der von einem furchterlichen Orkan begleitet war. Das Ungewitter hat an den Häusern großen Schaden und auf den Feldern große Verwüstungen angerichtet. Riesige Bäume wurden geknickt und ungeheures Wasserluthen überflutheten die Acker. Es wird eine große Zahl von Brunnenschäden gemeldet. Auch aus der Umgegend werden viele Unglücksfälle gemeldet. In St. András wurde der Thurm der serbischen Kirche umgestürzt, der im Sturze das Dach durchschlug und in der Kirche großen Schaden anrichtete. Auch Menschenleben fielen dem Unwetter zum Opfer. In Neupest war unmittelbar vor dem Ausbruch des Orkans ein Raden, in dem sich vier Insassen befanden, auf einer Wasserfahrt. Der Raden kippte um, zwei Insassen retteten sich durch Schwimmen, die anderen zwei ertranken. Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nähe von Kanizs, wo eine Gesellschaft junger Leute in einem Raden die Donau überlegte. Alle fanden den Tod mit Ausnahme eines Beamten, Namens Kunst, der sich durch Schwimmen rettete. In der Donau sind überdies mehrere Schiffe versunken.

**Paris, 15. Juli.** (Eisenbahn-Unglück.) Auf dem Bahnhof von Moirans (Strecke Valence-Grenoble) fuhr gestern ein Postzug in den haltenden Personenzug hinein, zertrümmerte vier Waggons dritter, einen Wagon zweiter und einen Wagon erster Klasse, deren Insassen sämtlich verunglückten. Man zählt mehrere Tode und eine größere Menge Schwerverwundeter. Letztere wurden in den Warteisälen gebettet, welche einem Hospital gleichen. Ein Hilfszug wurde von Grenoble abgefahren.

**New-York, 15. Juli.** (Der 11. Juli.) Die Stadt Princeton im Staate Ohio wurde von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht; dreihundert Häuser wurden vollständig weggeweht; von den Insassen wurden über fünfzig getödtet.

**Theater und Musik.**

**Schreyer'sche Festspiele.** Nach einer uns zugehenden Mittheilung sind auch zu der zweiten Pariser-Ausführung im Schreyer'schen Festspielhause sämtliche Eintrittskarten bereits verkauft worden.

**Für das Walker-Theater** ist ein Einakter von Herrn Paul Witt-Berlin, betitelt „Ein probates Mittel“ zur Ausführung angenommen worden. Ein anderer Einakter desselben Verfassers, „Eines Scherzes Folgen“, gelangt demnächst am königlichen Theater von Delagoand zur ersten Ausführung.

**Der Herzog von Anhalt** hat dem Direktor Josef Engel vom Kroll'schen Theater den Orden für Kunst und Wissenschaft verliehen. Zwischen der Kroll'schen Sommeroper und der Dessauer Hofbühne bestehen seit Langem ständige Beziehungen. Der Chor der Dessauer Oper ist alljährlich im Sommer bei Kroll engagiert.

**Dem früheren Dirigenten des Berliner Domchor, Professor von Herzberg,** ist bei seinem Scheiden aus diesem Amte das Kreuz der Ritter des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen worden.

**Aus Thiersee in Tirol,** Eisenbahnstation Ruffen, wird gemeldet: „Die hiesige Passionsgesellschaft hat zur Aufhebung im diesjährigen Sommer ein fünfaktiges Drama von Karl Franz, betitelt „König Ludwig der Heilige“, erworben, dessen drei letzte Akte in Afrika spielen und einen Kreuzzug in Wort und Bild vor Augen führen. Dasselbe wird bis Mitte September an jedem Sonntag gegeben. Der ardeide Zuschauerraum faßt 800 bis 1000 Personen.“

**Kunst und Wissenschaft.**

**Niel, 15. Juli.** Die deutsche Expedition zur Erforschung der Meere unter Leitung des Geh. Medizinalraths Professor Dr. Densen verließ heute gegen 11 Uhr an Bord des Dampfers „National“ unter lauten Chören der akademischen Jugend und der zahlreichen Volksmenge den Hafen. An Bord des Schiffes befanden sich der Kultusminister Dr. v. Gökler, der Oberpräsident, der Viceadmiral Knoer, Professor Dr. v. Eschmarck mit seiner Gemahlin, ab. Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, der Curator der Universität, mehrere andere Professoren und der Bürgermeister, welche bis Walf mitfahren. Auch der Dampfer „Ardena“ mit zahlreichen Passagieren begleitete den „National“ aus dem Hafen. Der Cultusminister Dr. v. Gökler begibt sich von Walf mittels Dampfers nach Gedenföde.

**Neuestes und Telegramme.**

**Berlin, 16. Juli.** Die Pause in den Verhandlungen des Bundesrathes wird dem Vernehmen nach von den deutschen Einzelregierungen benutzt, um Gutachten oder Änderungswünsche her-

zuholen untergeordneten Behörden in Bezug auf die von Preußen eingebrachte Novelle zum Straß- und Preßgesetz zu sammeln. Dieser Gegenstand soll den Bundesrath gleich nach seinem Wiederzusammentritt in erster Linie beschäftigen, und man hofft, daß es möglich sein wird, sich auf Grund des während der Ferien gesammelten Materials über etwaige Abänderungsanträge schnell zu verständigen; daß für den Entwurf, wie er von der preussischen Regierung eingebracht worden ist, eine Mehrheit im Bundesrath nicht vorhanden wäre, sollen schon die bisherigen Vorverhandlungen im Ausschuh hinlänglich klar gestellt haben. — Nach der nunmehr zum Abschluß gelangten Berechnung stellt sich der auf Preußen auf Preußen entfallende Gesamtbetrag aus den Getreide- und Viehzöllen für das am 1. April abgeschlossene Etatsjahr 1888 bis 1889 auf rund 45 Millionen Mark. Nach der lex Duene verbleiben davon der Staatskasse 15 Millionen Mark, sodas also rund 30 Millionen Mark zur Verteilung an die Communalverbände gelangen würden.

**Berlin, 16. Juli.** Verschiedene Blätter betonen bei der Besprechung der letzten Schweizernote den wenig verbindlichen Schroffen Ton derselben. In verschiedener Weise wird dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß hauptsächlich die Form, in welcher der Schweizer Bundesrath sein Recht vertritt, die Beilegung des Konfliktes erschwere. (Wir haben gestern in der „Pol. Uebers.“ derselben Anschauung Ausdruck gegeben. D. N.)

**Berlin, 16. Juli.** Die „Kreuzzeit.“ läßt sich aus Paris melden: „Es sei dort die Meinung verbreitet, daß der Anschluß der Türkei an den Dreibund bereits perfekt sei, und daß alle Versuche von russischer Seite, denselben zu durchkreuzen, erfolglos geblieben seien.“

**Essen, 16. Juli.** Nachdem auf Besche Dahlbusch in Rothhausen bei Gelsenkirchen der Delegirte Kampmann wegen ungebührlichen Benehmens gegen den Betriebsführer heute entlassen wurde, sind mehrere Bergarbeiter zur Nachmittagssticht nicht angefahren.

**Halberstadt, 16. Juli.** Von der Stimmabgabe bei der Reichstagsersatzwahl sind bisher folgende Resultate bekannt: Weber (Nationalist.) 2382, Dahlen (Sozialdem.) 2355, John (Konserv.) 1888, Rohland 864 Stimmen; voraussichtlich wird eine Stichwahl nothwendig.

**Pest, 16. Juli.** Der Lottogewinner Jarkas (welcher in der letzten Staatslotterie eine halbe Million Gulden gewonnen) ist auf Grund des Beschlusses des Lemesvarer Gerichts verhaftet worden; die von demselben in der Sparkasse eingelegten 200,000 fl. sind mit Beschlage belegt.

**Paris, 16. Juli.** Der Polizeikommissar Siadou ist abgelehrt worden, weil er am Sonntag auf dem Concordienplatz dem Polizeikommissar Clement nicht beigefolgt hat. — 160 Kellner der Ausstellung hielten eine Versammlung, um über einen Ausstand zu berathen, da sie keine Bezahlung erhalten und nur auf Trinkgelder angewiesen sind.

**Brüssel, 16. Juli.** Meldungen vom oberen Kongo zufolge betätigt Jansen die politischen Verhältnisse als durchaus günstig, es herrsche vollständige Ruhe. Tippu Tip erjudete ihn, bei seiner Rückkehr nach Europa die Regierung des Kongobereichs feiner Ergebenheit zu versichern; dieser würde alles aufbieten, um die Einigkeit unter den arabischen Stämmen wiederherzustellen. Die Gerichte von einem Aufstande unter den Eingeborenen bei Bagdad sind unbestätigt. Die Stationen sind im besten Fortschreiten begriffen.

**London, 16. Juli.** Das Oberhaus nahm die dritte Lesung der Bill an, durch welche die Manchester-Sheffield und Vinsolshire-Eisenbahn-Gesellschaft zur Errichtung einer Dampferlinie zwischen Great Grimsby und Gent, Amsterdam, Bremerhaven, Stettin, Danzig, Riga, Geste, Schweden, Norwegen und Dänemark ermächtigt wird.

**New-York, 16. Juli.** Unter den hiesigen Anarchisten ist eine Spaltung ausgebrochen; bei der von New-York veranstalteten Bastille-Feier kam es zu heftigen Auseinandersetzungen und schließlich zu Thätlichkeiten. Der Arbeiterbund hielt hierauf ein Meeting ab, demuzirte Rost als „Aristokraten, Despoten und egoistischen Intriganten“ und beschloß Rost's Ausschliefung. Rost und sein Anhang protestirten dagegen und halten das Vereinslokal gewaltsam besetzt; der Bruch ist ein vollständiger und Rost beklagt sich bitter über die Undankbarkeit der Anarchisten und Republikaner. (D. L.)

**New-York, 16. Juli.** Karl Schurz wird mit dem Hamburger Schnelldampfer „Columbia“ auf der

ersten Reise, die der Dampfer von New-York macht, in Hamburg eintreffen. Die Columbia, die am 18. Juli Hamburg verläßt, segelt am 1. August von New-York wieder ab.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Mannheimer Effektenbörse vom 16. Juli.** An der heutigen Börse waren Anilinactionen zu 276 pCt. angeboten. Bestieregeln waren zu 183.50 gesucht und Zellstoffabrik Waldhof zu 230 erhältlich.

**Würzburg, 16. Juli.** Der heutige Viehmarkt war außerordentlich hart — wie noch nie — mit Viehstücken aller Art betrieht. Es wurde sehr lebhaft gehandelt und der größte Theil des Viehvieles bei gleichen Preisen der Vormerthe in sehr kurzer Zeit umgesetzt.

Es hat gefollet das Haar Gang, und Wollschafeln Markt 900—1100, Stiere 450—600, Kühe und Kalber pro Kopf 100—200. Ferner beträgt der Preis für Pfund Milchgewicht bei Allderen 40—55 Wg., Schafen 40—50, Schweinen 54—57. — Dienstag, 20. Juli: Rüdiger Viehmarkt, Dienstag, 2. August: 2. Vieh- und Viehmarkt.

**Frankfurter Mittagbörse.**

**Frankfurt, 16. Juli.** Die gestrige Abendbörse hatte bereits eine etwas günstigere Haltung eingeschlagen, zu welcher der Anlauf in der fortgesetzten Kaufkraft für Schweizer Bahnen, sowie in festen Barier Schlusscourten gegeben war. Im Anschlusse an diese bessere Stimmung eröffnete man heute mit weiterer Befestigung. Wien wie Berlin konnten bessere Course, das süddeutsche Publikum zeigte Kaufkraft. Diefelbe trat namentlich für Creditactionen zu Tage, welche in sehr festem Haltung verkehrten. Disconto-Commandit lagen nicht ganz so fest. Von anderen Speculationspapieren Staatsbahnactionen stärker angeboten. Schweizer Bahnen, von österreichischen: Prag-Duxer Stamm, sind auch heute stärker favorisirt worden.

Die wesentlichen Coursveränderungen sind: Creditactionen seit gestrigen Mittag 1/2 pCt. gestiegen. Disconto etwa 1/2 pCt. besser bezahlt. Von deutschen Bahnen überdeckt 0.50 höher, Werra etwas schwächer. Oester. Bahnen in der Wehraab behauptet. Prag-Duxer Stamm ca. 4 fl., Nordwest 1/2 fl., österreich. Staatsbahn 1/2 fl. niedriger. Von Schweizer Eisenbahnactionen Gotthard und Central je 1 pCt., Nordost 0.50 höher. Ausländische Fonds befestigt, Egypter 1/2 pCt., Russen und Ungarn ca. 1/2 pCt. höher bezahlt. Von Industriactionen Montanwerthe in etwas günstigerer Haltung, sonst wenig verändert. Privatdisconto 1/2 pCt.

**Frankfurter Effektenbörse.**

**Schlusscourse:** Creditactionen 260 1/2, Disconto-Commandit 227.90, Oest. fr. Staatsbahn 189 1/2, Lombarden 104 1/2, Gotthard 157.80, Central 134.40, Nordost 114.90, Jura 117, Union 106.50, Westbahn 40.80, 5 pCt. Italiener 95.25, Dresdener Bank 147.50, Mitteldeutsche Creditbank 109.50, Ungarische 271, Länderbank 106 1/2, Prag-Duxer Stamm 56 1/2, Prince Henri 58.80, ung. Goldrente 86, 4 1/2 pCt. Portugieser 1888r 99.40, 1889r 99.20, Spanier 76.80, 4 pCt. Egypter 90.20, Ottoman-Boll-Obl. 72.90, Buenos-Ayres 98.10, 1860r Loose 124.40, Türken-Loose 92.75.

Bei rubigem Verkehre erfuhren die Mittagsschlusscourse wenig Veränderung.

**Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 16. Juli.)**

Waren	New-York			Chicago		
	Weizen	Weis	Schmalz	Weizen	Weis	Schmalz
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—
Oct.	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—
Dec.	—	—	—			



# Corsetten-Ausverkauf.

Die Corsettenfabrik Freiburg hat mir circa  
**2000 Stück zurückgesetzte Corsetten**  
 und **Reisemuster** zum Ausverkaufe übergeben,  
 welche unter Herstellungspreisen abgegeben werden. 56471

**Friedr. Bühler, D 2, 11.**

## Restauration „Löwenbräu“, Ludwigshafen.

Monte Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. Juli

# CONCERT

der Familie Müller,  
 Musik-, Sänger- und Komiker-Gesellschaft.  
 Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei. 56497  
 Es ladet freundlichst ein Ph. Sellwig.

## Schwarzes Lamm.

Anstich frischer Sendung hochfeines Ersthalber  
**Lager-Bier.**

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich auch Gebinde  
 in jeder Größe, sowie 56494

## Flaschen-Bier

zu 20 Pfg. die Flasche abgeben.

Hochachtungsvoll **L. Wybrecht.**

## Möbeltransport-Geschäft.

Unterzeichnete empfehlen sich den geehrten Herrschaften Mann-  
 heim zur Uebernahme von Möbelumzügen durch einen Möbeltrans-  
 portwagen in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung  
 bei billiger Berechnung. 56495

**G 5, 19. Karl Bruch & Co., G 5, 19.**

## Fussboden-Glanzlacke & Parquet- bodenwische.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager  
 meiner Fabrikate. 56426

**Johannes Forrer.**

- |                             |                          |
|-----------------------------|--------------------------|
| G. M. Bed, E 2, 13.         | Herm. Meßger, L 4, 7.    |
| E. Dangmann, N 3, 12.       | C. Pfeifferkorn, P 3, 1. |
| F. Göltinger & Co., G 2, 2. | Josef Pfeiffer, E 5, 1.  |
| Ph. Gund, D 2, 9.           | Wilh. Roth, F 2, 4 1/2.  |
| Zul. Hammer, M 2, 12.       | Franz Seiler, K 1, 8a.   |
| Wilh. Horn, D 5, 2.         | H. Thomae, D 8, 1a.      |
| Adolf Leo, E 1, 6.          | Jacob Uhl, M 2, 9.       |
| Adolf Menges, N 3, 15.      | A. Thöni, Schweg.-Str.   |
| J. Lichtenthaler, B 5, 10.  |                          |



## Alleinverkauf

der ächten

## Dr. Lahmann's

## Reformbekleidung

bester Schutz  
 gegen Erkältung.

Größtes Lager in Herren-, Damen- und Kinder-  
 hemden, Jacken und Hosen.

## Sigm. Kander,

Neckarstraße 8 1, 9. 59355

## Strassburger „Neueste Nachrichten“

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

In allen Kreisen beliebteste Zeitung.

2 grosse Rotationsmaschinen,

Unentbehrlich für Insertion jeder Art.

die einzigen in Elsass-Lothr.

Insorieren bringt Gewinn!

Täglich

**22300**

Notariell beglaubigte

Auflage.

12. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-  
 Organ der Reichslande

von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren,  
 etc. zu Bekanntmachungen benutat. 54960



Für nur 20 Pfennig  
 Mannheim im Portemonnaie.

Der beliebte  
**Eisenbahn-  
 Taschenfahrplan**

für den Sommerdienst 1889,  
 ist soeben im Verlag der  
 Ersten Rheinheimer Typograph.  
 Anstalt

Wendling Dr. Haas & Co.  
 erschienen. 53614

Obgleich in kleinerer Form  
 (Portemonnaie-Format) enthält  
 dieselbe ausführlichere Angaben  
 über Eisenbahn-, Dampf-,  
 Tramway- u. Fahrpläne und  
 Anschlüsse, sowie Post-, Tele-  
 graph-, Droschken-Tarife,  
 Theaterpreise u.

Zu beziehen bei den Verleg-  
 erinnen, sowie in der Expedition  
 des „General-Anzeiger“ L 9, 2.

## Möbellager

von **J. Schönberger, T 1, 13**

empfehlen sein großes Lager in  
 allen Sorten **Kasten- u. Postler-  
 Möbel, Spiegel, Betten,**  
**Matratzen** u. in guter Arbeit  
 und billigen Preisen. 53825

## Goldene Serie, T 1, 13.

**Josef Fried, C 3, 2**

empfehlen sein Lager von solid  
 gearbeitetem 54667

## Möbel.

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
 angenommen und prompt und  
 billig besorgt. 54898

**Q 5, 19 parterre.**

## Poliren

von **Möbel**  
 wird in und außer dem  
 Hause prompt u. billig  
 ausgeführt. 55779

**J 5, 6, 8. Stod.**

## Frau Luise Eisenbeiser

geb. **Debanne**  
 empfiehlt sich den geehrten Frauen  
 in B 6, 12.

Gelder auf Schuldscheine mit  
 guter Bürgschaft zu 5%, sowie  
 Hypothekendarlehen zu 4 bis  
 4 1/2%, besorgt 58080

## Scholl, Tatterfallstr. D,

Mannheim.

## Hypothekendarlehen

zu 4 1/2% in größeren Beträgen  
 zu 4% besorgt prompt u. billig  
**Ernst Weiner,**  
 D 6, 15.

## Trockenes

## Tannen-Lamachholz

bei 10 Centner franco an's Haus  
 geliefert zu **M. 1.20** per Cent.  
 Sägemehl  
 in größeren Partien von unserem  
 Dampf-Sägewerk abzugeben.

**Hch. Fasig & Sohn,**  
 Ludwigshafen. 55880

Zum Bügeln wird ange-  
 nommen. 55077

**Frau Sär, U 6, 4.**

## Pfänder

werden unter strengster Dis-  
 cretion in und außer dem Leib-  
 hause besorgt. 54858

**Gg. Fricklein, Q 4, 3**

## Pfänder

werden besorgt unter Discretion  
**T 2, 9**  
 im Laden. 56005

## Feinste Pariser

## Gummi-Artikel

empfehlen billigst  
**Rantorowicz & Wendelsohn,**  
 Berlin S. 14. 53200

Katalog gratis.

**Krebse,  
 Blauschnecken,  
 Zander, Sechte,  
 Aale, Forellen,  
 Schleien,  
 Rheinfalm, Soles,  
 Turbot u. 56501**

## Ph. Gund.

**Rheinfalm,  
 Eblachs, Seezungen,  
 Blauschnecken,  
 Aale,  
 Sechte, Schleie,  
 Karpfen,**

leb. frische Schellfische,  
 leb. frische Salschollen  
 u. c. 56502

empfehlen  
**Moris Mollier Nachf.,**  
 D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

## Alle Sorten

## Mineral-

## und

## Tafelwasser

in best. frischen Füllungen  
 vorräthig bei 56105

**Johann Schreiber.**

## Gefrorenes

empfehlen 52801  
**F. Freyseng, E 2, 8.**

Neues, selbsteingemachtes  
**Sauerkraut,**  
 sowie Essig- & Salzsauren  
 empfiehlt 56145

**v. Schilling'sche Verwaltung**  
 E 5, 1 und P 5, 1.

Neues 65464

## Sauerkraut

bei **H. Doffart, R 4, 22.**

**Gummi-Artikel** jeglicher Art,  
 empfiehlt u. versendet Gustav Griefe, Mag-  
 deburg. Neueste Preisliste gegen  
 10 Pfg. Porto gratis. 56428

## Ankauf

Zu kaufen gesucht  
 1 gebrauchte spanische Wand,  
 1 Maranise.  
 56150 K 4, 13, 2. St.

Eine gute gebrauchte Garnitur  
 Möbel zu kaufen gef. 56141

**J 4, 15, Silberner Stern.**

## Verkauf

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neues 4-  
 stöckiges Wohnhaus mit gut-  
 gehendem Spezereigeschäft um  
 85,000 M.

Ein 4stöckiges Wohnhaus  
 und großen Hinterbau mit noch  
 weislich gutgehenden Spezerei-  
 und Manufakturwaarengeschäft  
 um 45,000 M. 55697

Zwei 3stöckige Wohn-  
 häuser mit Mansarden und 260  
 Om. zu jedem Geschäfte geeignet,  
 um je 34,000 M. an, auch  
 können in letzteren kleine Ge-  
 schäfte betrieben werden; bei  
 sämtlichen Häusern sind nur  
 kleine Anzahlungen erforderlich.  
 Nähere Auskunft ertheilt

## Herr Viktor Bauer,

Agent,  
 Schwelingerstr. No. 77 b.

Zu verkaufen:  
 2 neue Betten mit Federrost,  
 Seegrasmatratze, Kopfpol-  
 ster, Deckbett und 2 Kissen,  
 Preis 70 M., ferner 1 Refan-  
 cheu-Gelweh mit Zutharen,  
 1 guterdaltene grüne Plüsch-  
 garnitur. 56078

**B 5, 2. Gg. Aufstz, B 5, 2.**

Ein kleines Gut für nur  
 25,000 M. zu verkaufen. Für  
 Kapitalisten, welche auf dasselbe  
 einen Verwalter setzen könnten,  
 ist diese Gelegenheit sehr günstig.  
 Näheres bei **C. Langloot,**  
 ZC 2, 20. 56445

Ein gangbares Spezereige-  
 schäft ist zu verkaufen. 55729

**Z 10, 19, Lindenhof.**

Ein neues, gut rentirendes  
 Haus mit Werkstätten und  
 großem Hof, unter günstigen  
 Bedingungen zu verkaufen. Näh.  
 auf Anfr. unter D C O 54691  
 an die Erpb. d. Bl. 54691

## Zu verkaufen.

Zwei Garnituren, gut er-  
 haltene Polstermöbel. 56117

Näheres in der Erpb. d. Bl.  
 Ein Velociped ist sehr billig  
 zu verkaufen. 56408

Näheres Restauration K 3, 3.  
 Ein Velociped zu verkaufen,  
 Näheres im Verlag. 55075

Eine gut erhaltene große  
**Futterschneidmaschine**  
 zu verkaufen. 55749

Näheres R 4, 16.  
 Bettfedern zu verk. N 2, 5. 55206

Ein eiserner Brunnen, best.  
 Fabr., fast neu, billig zu verk.  
 Näheres im Verlag. 56435

Eine große Parthie alte Stein-  
 platten zu verkaufen. 53481

Näheres G 7, 13.  
 Brauchvoll blühende Oleander-  
 bäume zu verkaufen. 56267

**J 8, 21.**  
 Neue Diestelstiege billig zu  
 verk. Näheres Erpb. 56237

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169  
**6 Almer-Doggen (achte Race)**  
 billig zu verkaufen bei 55664

**J. Dieh, Z 10, 16b,**  
 Lindenhof.

## Stellen finden

**Bank-Correspondent-  
 Gesuch.**

Ein sächsisches Bankhaus  
 sucht einen mit allen Zweigen des  
 Bankgeschäftes vollkommen ver-  
 trauten jungen Mann baldigst als  
 Correspondenten zu engagiren.  
 Offerten mit Angaben über lei-  
 terliche Thätigkeit und Gehalts-  
 ansprüche sind unter Beifügung der  
 Zeugnisabschriften an E 61350a  
 an die Expedition d. Bl. zu  
 richten. 56487

## Sieher-Gesuch.

Drei tüchtige Köcher finden  
 sofort dauernde Beschäftigung  
 bei 56168

## Anton Fink,

Eisens- und Metallgießerei,  
 Oberkirch (Baden).

## Stellen suchen,

4 Restaurationskellner.  
 4 feine Kellnerinnen.  
 2 Hotelhausburtschen  
 durch **R. Bräusch,** Haupt-  
 Vacationsbureau 56485  
 Karlstraße, Derrentrage Nr. 9.

## Angehender Commis

der Manufakturwaaren-Branchen  
 zum Detailreisen für's Land ge-  
 sucht. Offerten mit Gehaltsan-  
 sprüchen erbeten unter L. 56295  
 an die Erpb. 56295

## Ein angehender Commis

oder Lehrling wird in ein De-  
 tailgeschäft gesucht. — Offerten  
 unter L. L. 56149 an die Erpb.  
 d. Bl. erbeten. 56449

## Ein tüchtiger Architekt oder

Architektur-Zeichner per sof.  
 oder 1. August gesucht. 56484

**H. Seiler, Architekt.**

## Ein tüchtiger Bauhofsler

auf Geländer-Arbeit gegen hohen  
 Lohn gesucht. 55513

Näheres im Verlag.

## Ein tüchtiger Heizer

zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**H. Walter, Dampfmaschine**  
 56345 **Ladenburg.**

## Ein tüchtiger Heizer,

welcher auch die vorkommenden  
 Schlosserarbeiten zu besorgen  
 hätte, sofort gesucht.  
 Näheres T 6, 13. 56333

Ein erster Feuerschmid  
 sofort gesucht. 56488

**F. Hornuth, G 5, 17 1/2.**

## Tüchtige Schreiner gesucht.

**Tüchtige Schreiner** gesucht.  
 56400 N 6, 6 1/2.

## Stuhl- u. Gefäßmacher

gesucht. 56125

**C. Felsenbecker, T 6, 12a.**

## Tüchtige Modellschreiner

auf dauernde Arbeit gesucht.  
**Gebr. Schultz,**  
 Mainz. 56490

## Tüchtige Spengler

gesucht. 56587

**Gasmesserschiff in Mainz.**  
 G 7, 2e.

## Giafer gesucht.

**Tüchtiger Friseur- & Dar-  
 biergehilfe** per 1. August oder  
 früher gesucht. (Bedingung: guter  
 Ruf.) 56440

**Karl Paul, Friseur, Mannheim,**  
 F 4, 18.

Ein Schuhmacher auf Sohlen  
 und Fied. gef. B 6, 13. 56485

Ein lediger, solider Bäcker  
 als Geschäftsführer gesucht.  
 Offerten unter No. 56446 an  
 die Erpb. erbeten. 56446

Ein ordentlicher Junge für  
 leichte Arbeit gesucht.  
 56332 T 6, 13.

Ein tüchtiger, gewandter  
**Japfbursche** gesucht. 56974

Zu erfragen in der Erpb.  
 Ein Kurz- und Spielwaaren-  
 Geschäft sucht eine gewandte  
 Ladnerin.

Offerten unter Chiffre N. S.  
 Nr. 56254 befördert die Erpb.  
 d. Bl. 56254

Eine tüchtige Verkäuferin,  
 welche auch besorgen kann,  
 suchen wir für unser Weiß-,  
 Woll- und Kurzwaarenges-  
 chäft per 1. August. 56463

**Heilborn & Co.,**  
 Ludwigshafen a. Rhein,  
 Ludwigstr. Nr. 71.

Wir suchen 2 Lehrmädchen  
 aus guter Familie gegen sofortige  
 Bezahlung für unser Leinwand-  
 und Ausstattungs-Geschäft. 56363

**M. Klein & Söhne.**  
 Eine R B G in, welche auch  
 häusliche Arbeit verrichtet, wird  
 gesucht. 55221

Ringstraße Z 4, 1, 2. Stod.  
 Junge Mädchen aus achtbarer  
 Familie können das Stiderei-  
 Geschäft erlernen. 56148

Näh., Kaufhaus, N 1, 9.  
 Tüchtige Kleidermacherinnen  
 gesucht. H 10, 7, 3. St. 55992

Ein reines Mädchen, ca.  
 15-18 Jahre alt, des Tags über  
 oder auch ganz zu einer kleinen  
 Familie gesucht. 56311

O 7, 10a, 4. St.  
 Ein Mädchen tagelöhner für  
 häusliche Arbeit gesucht. 56381

**Q 5, 19, parterre.**  
 Dienstmädchen jeder Art fin-  
 den gute Stellen und können billig  
 schlafen. 55541

**Gesucht sofort**  
 ein Mädchen für Hausarbeit bei  
 hohem Lohn nach Heidelberg.  
 Zu erfr. in der Erpb. 56165

Ein Mädchen oder Frau zum  
 Ausführen eines Kindes tagelöhner  
 gesucht. U 6, 1c. 56275

Ein besseres Mädchen das  
 sehr für Kinder eingenommen  
 ist, findet sof. Stelle.  
 56147 U 5, 15, parterre.

Ein Mädchen für leichte Ar-  
 beit gesucht. T 6, 13. 56482

Ein Mädchen oder eine Frau  
 zu Kindern gesucht. 56395

H 7, 11a, Stb.  
 Ein junges Mädchen zu  
 kleiner Familie sofort gesucht.  
 565

Eine junge Frau geht serviren.

56168 K 4, 5, 8. St. Ein Mädchen sucht Monatsdienst. K 2, 4, 4. St. 56451 Eine junge Frau sucht Monatsdienst. 56450 Schwegingerstr. 71a, 2. St.

Lehrlingssuche

Offene Lehrlingssstelle.

In einem größeren Expeditions-Geschäfte in Mannheim ist per 1. September eine Lehrlingssstelle zu besetzen. Diejenigen, welche das Zeugnis für den Einjährigen-Dienst besitzen, erhalten den Vorzug. 56277 Näheres bei der Expd.

Ein größeres hiesiges Expeditions-Geschäft sucht einen

Lehrling.

Reflectanten mit guten Schulzeugnissen mögen Offert einreichen unter No. 56456 bei der Expedition dieses Blattes. 56456

Ein hiesiges Material- & Farbwaaren-on-gros-Geschäft sucht per 1. August einen

Lehrling mit guter Schulbildung.

Offerten unter 56806 an die Expd. d. Bl. 56806

Lehrling

für ein Kn-gros-Geschäft gesucht, event. Kost und Logis im Hause. 56821 Schriftl. Offerten unter No. 56821 an die Expd. d. Bl.

Für ein größeres Versicherungs- und Expeditionsgeschäft wird

1 Lehrling

mit hübscher Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Expd. 56860

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

50156 G. Wegner, Ladner, G 7, 22.

Mietthgesuche

Eine gesunde Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55786 an die Expd. d. Bl. 55786

Wohnung gesucht.

Ein älterer Herr sucht im Bahnhof-Stadtteil oder Zufahrtstraße, in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmer nebst Zubehör, Parterre oder 2. Stock, im Preise von 1200-1400 Mark. Offerten unter A. R. Nr. 56378 an die Exp. d. Bl. 56378

Eine gesunde Wohnung,

5 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober ev. früher zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. 56132 an die Expd. d. Bl. 56132

Magazine

G 5, 7 1 kleinerer Magazinraum zu verm. Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stock. 54801

G 7, 6 1 2 Werkstätten u. 1 kleine Wohnung, sogl. hobar zu verm. 56196

T 3, 10 febl. Werkstätte zu verm. 55942

T 5, 1 1 Werkstatt m. Wohnung zu v. 56080

Läden

C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 56265

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. daf. 53668

G 5, 9 Laden mit anstößendem Bin., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56348 Näheres H 7, 19.

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167 Näheres G 7, 6.

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

J 5, 3 1 Laden mit 4 Zim. und Küche, sowie 2 kleinere Wohnungen zu verm. Näheres J 5, 2, 2. St. 55261

Wirthschaft,

größeres Lokal, neu hergerichtet, mit vollständigem Inventar, in verkehrreicher Lage, ist sogleich billig zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch zum gleichzeitigen Betrieb einer Bäckerei oder Metzgerei. Näheres bei

Zb. Paul jun., Agent, P 4, 7, 55508

Läden den 3. Stocken.

Ein Laden

in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermieten. Näheres G 3, 8. 54232

Eine ganzbare Bier- und Wein-Wirtschaft in Ludwigsbafen, in guter Lage der Stadt sof. zu vermieten. 55510 Näheres im Verlag.

Zu vermieten

B 1, 12 Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör, sof. bestebd. zu v. 56151

C 8, 5 2. Stock mit 6 Zimmern nebst sonstigem Zubehör, Vabereinrichtung zu vermieten. Näheres bei Herrn Deuburger, C 7, 14. 54268

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Gas- und Wasserlsg. zu verm. Näheres Seitend. part. 55435

D 8, 10 eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badeszim., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermieten. 51453 Näheres daselbst.

E 5, 5 1 Zim. und Küche mit Wasserlsg. per 15. August zu verm. 56482

E 5, 17 der 2. Stock zu v. Näheres bei Herrn Uhrmacher Kassel daselbst. 55916

E 8, 8 4. St., 2 Zim., u. Küche per 15. Juli zu vermieten. 55591

E 8, 14 Rheinstraße, bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Waghkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserlsg. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 56493 Näheres 2. Stock.

F 4, 15 Mansardenwohnung, mit Wasserlsg., 2 gr. Zim. u. Keller zu vermieten. Näheres 2. Stock. 55589

F 5, 5 3. St., 2 große Zim. in Hof geh. 55695

F 5, 26 1 fl. helle Wohng. sof. zu v. 54458

F 7, 19 2 große Mansardenzim. m. Küche sof. zu vermieten. 55741

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserlsg.) z. verm. Näh. bei Email Klein, Agent, U 1, 1e. 54958

F 8, 14b kleine Wohng. an ruhige Leute zu vermieten. 56407

F 8, 19 neben der neuen Post-Filiale, Parterre bestehend aus 6 Zim., (davon 2 nach dem Garten geh.) Badeszim., Küche, 2 Keller und Waghkammern, Speicherräumen per 1. August zu verm. 54166

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54577a

G 3, 1 1 hübsche, vollständig abgeschloss. Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher mit Gas- und Wasserleitung ist per 1. Septbr. beziehbar zu vermieten. 55030 Näheres G. Laden.

G 3, 1 1 neuhergerichtete sehr hübsche Wohng. in der erste Etage, bestehend aus 6 Zim. (auf die Straße gehend), nebst Garderobe, Waghkammer, Keller u. Speicher mit Gas- u. Wasserlsg. bis 1. October zu v. Näheres G. Laden. 55613

G 4, 6 fl. Wohng. 1 u. 2 Z. m. R. an rechtschaffene Leute. 56437

G 6, 14 1 Zim., Alkoven, Küche u. Keller zu vermieten. 55609

G 7, 1a 2 abgeschl. Wohng. zu verm., 2. u. 3. St. je 3 Zim. Küche u. Zubehör mit Wasserleit. 55574 Näheres im 4. Stock.

G 7, 1c 2 Zim. m. Keller zu verm. 55253

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 3 Zim., Alkoven und Küche, Wasserlsg. und eigenem Abflus zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserlsg. zu v. 56478

G 7, 15 1/2 ger. Hochparterre, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserlsg. zu v. 52545

G 7, 27 Gaupenwohnung zu verm. b. Herrmann. 56091

G 7, 28 eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 51439

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 52365

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermieten. 52993

G 8, 21 2. und 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 56458

G 8, 23a 4. St., 4 Zim. mit Zubehör, 3. St., 4 Zim. mit Zubehör, 1. u. 2. Stock, je 3 Zim. mit Zubehör sofort zu verm. 55299 Näheres G 8, 23b parterre.

H 2, 18 (höher 2. Stock, 4-5 Z., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 56454

H 3, 21 Seitendau, stbl. Wohng., 2 Z., Küche u. Keller zu v. 56475

H 5, 20 Wohnung zu v. 55703

H 7, 15 Ringstr., Part. Wohnung, 5-6 Zim. mit Zubehör zu v. 56428

H 7, 30 3 Zim. m. Küche zu v. 55627

H 9, 1 fl. Wohng., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 55713

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermieten. 56430

Hörlein, Baumstr., H 10, 1. 55627

J 3, 17 Wohnung zu vermieten. 55638

J 7, 13b Ringstr., 3. St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zim., Küche, Speisekammer u. Waghzimmer dazu 2 Kellerrabtheilg., Gas- u. Wasserlsg. Näheres im Hause bei Carl Wes. 56455

K 1, 7 Breitestr., schöne Zim., Balkon mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserlsg. per 1. August oder früher bezieh. zu v. 56500 Näh. K 3, 13, parterre.

K 2, 5 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör zu vermieten. 55913

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 3, 3 1 Wohnung mit 2 Zim., Alkoven, Küche u. Keller zu verm. 56460

K 3, 6 2 fl. Wohnungen, 15 u. 16 Rl. per Mon. zu v. Näheres part. 55550

K 3, 10b 2 Zim., Küche sof. zu v. 55820

K 4, 1 2 leere Zimmer zu sof. zu v. 55587

K 4, 8 1/2 1 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu vermieten. 55575

K 4, 12 schöne Parterre-Wohnung, 3 gr. Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung bis 1. October zu vermieten. 55588

L 6, 12 2 Treppen, schöne Wohnung, 4 Z. nach der Straße sammt Zubehör, schöne Aussicht, Wasserlsg. und repar. Eingänge wegen Geschäftsbüro übernahme sofort abzugeben. Miethe per Jahr Rl. 640. 55588

L 11, 22 4. Stock, eine elegante Wohnung v. 5 Zimmern, Badeszimmer, Waghzimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 55414 Zu erfragen im 3. Stock.

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Gas, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 12, 9b 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten. 55472 Näheres parterre daselbst.

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badeszimmer, Balkon nach d. Garten, nebst allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 53596

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564 Näheres im 2. Stock.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stock. 54747

N 3, 11 im 3. Stock, eine abgeschl. Wohng., 3 nach der Straße gehende Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 56095 Näheres eine Treppe hoch.

N 3, 16 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 55594

N 4, 23 2 Zim. u. Küche mit Wasserlsg. zu vermieten. 56436

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. October event. September z. v. 53593

P 2, 45 eine Mansardenwohnung, 3 Zim., Küche u. bis 1. Sept. zu v. Näheres im Laden. 56163

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 3, 15 3 Zim., Küche, Keller, Speisek. sofort zu verm. 55696

Q 5, 13 1 Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sowie 1 fl. Wohng. zu verm. 55748

R 1, 7 2 Zim. mit Küche 10' zu verm. 56461

R 4, 24 1 Zim. u. Küche zu verm. 54032

R 7, 1 Ringstr., 2 schöne Wohnungen m. Nebenschluß im 2. u. 4. Stock mit je 4 Zim. und Küche mit Zubehör preiswürdig zu verm. 55712

S 2, 4 kleine Wohnung zu verm. 56473

S 2, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 55953

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 56348

S 4, 17 Part. Wohnung auf die Str. geh. sofort zu vermieten. 55737

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermieten. 55244

T 2, 9 2 Zim. u. Küche zu verm. 56004

T 3, 10 in meinem neuherbauten Hinterbau der 2. und 3. Stock zu verm. 55941 C. Stumpf, Lapezier.

T 3, 13 3 schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserlsg., sogleich beziehbar, preiswürdig zu verm. Näheres parterre. 56802

T 5, 1 1 Wohnung 2. St., bestehend in 3 Zim. und Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 56079

U 2, 2 elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. an ruhige Familie zu v. Näheres 2 Treppen hoch. 55554

U 5, 11 4. Stock links, 1 sch. leerer Zim. mit freier Aussicht an einzelne Person zu verm. 55727

U 5, 13 4. St., 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 55731 Zu erfragen parterre daselbst.

U 6, 1a 2 Zim. u. Küche, Wasserlsg. u. Zubehör zu verm. 56159

U 6, 2 der 2. Stock, 5 Z. u. Zubehör m. Gas- u. Wasserlsg., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitendbau 3. Stock, je 3 Zim., Küche u. zu verm. 54852

U 6, 4 1 schöne, große Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. 2. Stock. 55730

Z 6, 1 Ringstraße, 2 Zim. u. Küche m. Wasserlsg. an ruhige Leute zu verm. 54602 Näheres 2. Stock daselbst.

Zu vermieten

Neubau Z 6, 2c Ringstraße, ein 1., 2., 3. und 4. Stock, bestehend in je 5 schönen Zimmern und allem Zubehör, alles beziehbar in ca. 3 Wochen. 55808 Näheres daselbst od. G 6, 19.

ZC 1, 2 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Wasserlsg., Waghkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 56015

ZC 2, 16 neuer Stadthaus, Wohnungen im Hinterbau, Wasserlsg., sogleich billig zu verm. 55202

ZF 1, 1 Dammstraße, 1 schön hergerichtet, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserlsg. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermieten. 55577

ZP 1, 27 1 kleine Wohng. zu v. 55572

Billenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badeszim., Garderobezim., 2 Waghdel. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunst: L 7, 6a, 3. Stock. 54882

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten:

Ein 3. Stock, 7 Zimmer, Badeszimmer und Zubehör. Desgleichen ein 4. Stock. Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, sof. oder später zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Email Klein, Agent, U 1, 1e. 56417

Beletage

h. v. Näh. M 4, 4. 54385

Parterre-Wohnung

h. v. Näh. M 4, 4. 54002

Zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschleigerin Frau Müller. 56429

Mehrere kleine Wohnungen mit Wasserleitung und Zubehör sofort beziehbar zu v. 56151 Näheres bei Victor Bauer, Schwegingerstr. 15b.

Schwegingerstraße 75a 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Wasserlsg. zu verm. 51786

Schwegingerstraße 83, 2. St., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 54037

Gr. Metzgerstr. No. 44 Wohnung zu verm. 55695

Käferthaler Landstraße Wirthschaft zur Gräfenaus, eine Wohnung sof. z. v. 55722

Gegenüber dem Bahnhofe in Neckarau ist ein hübsches Wohnhaus zu vermieten, jeder Stock mit 4 Zim., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermietet werden. Der 1. Stock ist mit Laden eingerichtet. Beziehbar per sofort. Näheres bei Adam Stoll, zum „grünen Laub“ in Neckarau. 52529

Möbl. Zimmer

B 6, 2 Hochparterre, möbl. Zim. auf 15. Juli zu vermieten. 55642

B 6, 13 3. Stock, gut möbl. Zim. sof. billig zu vermieten. 56034

C 3, 18 1 gut möbl. Z. zu verm. auf den 1. August. 55471

C 4, 14 1 einfach möbl. Zim. z. v. 55733

C 4, 20 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. 15. Juli event. später zu vermieten. 56173

C 8, 13 1 einfach möbl. Zim. zu verm. Seitenbau Parterre. 55590

D 2, 1 Neubau 3. St. fl. schön möbl. Zim. billig zu vermieten. 56459

E 2, 7 2. St., möbl. Zim. an 1 best. Arbeiter sof. zu vermieten. 55573

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermieten. 51454

F 5, 10 4. St. rechts, g. möbl. Zim. per 1. August billig zu verm. 56905

G 4, 7 1 schön möblirtes Parterrezimmer sogleich zu vermieten. 56491

G 7, 1c ein schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 55404

G 7, 30 Neubau, 2. St., 1 ord. Mädchen findet Logis. 56384

G 8, 19 3. Stock, 1 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 56453

G 8, 22a 2. Stock, g. d. möbl. Zim. sof. zu v. 55723

G 8, 24b 4. Stock schön möbl. Zimmer nach der Straße z. verm. 55570

H 4, 9 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sof. oder bis 1. August zu verm. 56472

H 5, 7 1 gut möbl. Part. Zim. zu v. 55704

H 7, 19 3. St., möbl. Z. sof. zu v. 56336

H 10, 1 1 gut möbl. Zim. billig zu verm. 55580

H 10, 6 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht sof. zu v. 55958

J 5, 4a 3. St. 1 einfach möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter sof. zu v. 56008

K 3, 10a 3 Trepp., ein schön möbl. Z. auf d. Str. geh. per 1. August an 1 od. 2 Decren zu v. 56142

L 2, 8 3. Stock, 1 freundl. schön möbl. Zim. mit Schlafz. zu v. 55266

L 4, 13 3. St. schön einfach möbl. Zim., 8 W. per Mon. sof. zu verm. 55596

L 11, 1b in der Nähe des Bahnhofs, 1 sch. möbl. Parterrez. zu v. 56477

M 2, 1 2 gut möbl. Zim. zu verm. 54588 Näheres 2. Stock.

M 3, 7 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 17 1 Er. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ohne Pension, sof. z. v. 56457



# Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

## Wäschefabrik, Feinen- und Bettwaaren-Lager

von

# L. Steinthal, D4, 9, Fruchtmarkt, Mannheim.

**Badner Hof.**  
 Bei jeder Bitterung. Bei jeder Bitterung.  
 Heute Mittwoch und morgen Donnerstag 56452  
**Grosse Concerte**  
 ausgeführt von dem bekannten Komiker & Charakterdarsteller  
**Emil Alberty und Frau.**  
 NB. Familien-Programm. — Komische Vöden.  
 Anfang halb 9 Uhr. — Ende halb 12 Uhr. — Entree 30 Pf.  
 Fortsetzung des General-Programms.  
 Programm an der Kasse.

**Luftkurort Ottenhöfen, Station Mchern**  
**Gasthof und Pension „Zur Linde“.**  
 Ruhiger Sommeraufenthalt. Tannenwald in unmittelbarer Nähe.  
 Stützpunkt hübscher Ausflüge, als: Mummelsee, Hornisgrünbe, Bils-  
 see, Altheiligen, Ebeltrauengrad, Brigittenschloß. Eigene Führer.  
 Billige Pension. Täglich 2malige Postverbindung mit Station Mchern.  
 53265  
 G. Koneker, Eigentümer.

**Mummelsee. Hornisgrünbe.**  
**Luftkurort Wolfsbrunnen.**  
 Emil Koneker, Eigentümer.  
 Seebach, Station Mchern (Baden).  
 Ritten im Tannenwald gelegen. Bequeme schattige Spaziergänge  
 mit hübscher Aussicht. Höhe 711 Met. = 2400 ft. Fuß. Pension  
 bis 15. Juli 4 Mk. Kaffee und warme Bäder. Eigene Führer. Ge-  
 dehte Kegel- und Wandelsbahn. Stützpunkt für Ausflüge als: Mum-  
 melsee 1/2, St., Hornisgrünbe 1/2, St., Ebeltrauengrad 1/2, St., Al-  
 theiligen 2 St., Brigittenschloß 2 1/2, St. 54947

**Hôtel-Verlegung & Empfehlung.**  
 Einem tit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter  
 Heutigem mein Hotel unter bekannter Firma zum  
**„Markgraf Wilhelm“**  
 von Lit. L 10, 7 nach Lit. L 15, 13,  
 neben dem Hotel National, vis-à-vis der neuen Bahnhofs-  
 in das Haus des Herrn Bettes verlegt habe.  
 Die Eröffnung des

**Wein-, Bier- und Café-Restoration**  
 (mit bekanntem ff. Stoff aus der Schwarz'schen Brauerei  
 Speyer)  
 findet heute, die Eröffnung des 55386  
**Hôtels**  
 am 1. August a. c. statt.  
 Ich werde mich bestreben, meine geehrten Gäste zu  
 ihrer größten Zufriedenheit zu bedienen und bitte um  
 geneigten Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Bissinger.**

**Geschäftsveränderung & Empfehlung.**  
 Einem verehrl. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbar-  
 schaft die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Q 4  
 nach meinem Hause  
**Schwetzingenstr. 73**  
 verlegt habe. 56448  
 Empfehle wie bisher alle in mein Fach einschlagende Arbeiten,  
 sowie mein Lager, in Glas, Porzellan und Steingut.  
 Hochachtungsvoll  
**Louis Gross, Hafner, Schwetzingenstr. 73.**

**Kunst-Eis**  
 empfehlen zu billigsten Preisen 54523  
**Hoffstaetter & Knieriem,**  
 Eis-Fabrik,  
 Ringstraße, alte Böhlinger'sche Chininfabrik.

**Toskaner Wein-Depot.**  
 Empfehle einen vorzüglichen Original-Rothwein  
**Vino del Chianti**  
 in Weinbuden 95 Pf. per Liter,  
 in (20) Flaschen 90 Pf. per Flasche  
 ohne Glas, verpackt, frei ins Haus geliefert.  
 Die Niederlage für den Detailverkauf, Mk. 1.— per  
 Flasche ohne Glas, befindet sich bei 55448  
**Herm. Hauer, N 2, 6.**  
 woselbst auch Bestellungen auf größere Quantitäten zu obigen  
 Preisen angenommen werden.

**Jac. Hackmann, F7, 14.**

**Anthracit-Kohlen**  
 vorzügliche englische Importwaare und beste deutsche  
 Qualität für amerik. Kessel, empfiehlt 55129  
**H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.**  
 Telefon Nr. 438.  
 NB. Da mir seitens des englischen Kohlenwerkes in Folge  
 sehr gesteigerten Abzuges nur ein verhältnismäßig kleines Quantum  
 reüssiert werden kann, empfehle ich verehrl. Respektanten englischer  
 Anthracit & halbtigen Bezug ihres Bedarfs. Der Obige.

**Sommer-Ausverkauf.**  
**Gebrüder Alsberg junior**  
 an den Planken D 3, 7. 56438  
**Cattune, Satins, Mousseline,**  
**Sonnenschirme,**  
**Confection für Damen, Herren und Kinder**  
 verkaufen wir, um damit zu räumen, weit unter Einkaufspreis.  
**Gebrüder Alsberg junior,**  
**D 3, 7, an den Planken.**

F 2, 4 1/4. F 2, 4 1/4.  
**Uhren-Ausverkauf.**  
 Wegen Aufgabe meines Uhrengeschäftes, welches  
 ich seither in der Redar-Vorstadt betrieben, verkaufe ich  
 in dem Laden F 2, 4 1/4, vom Samstag, den 6. Juli  
 ab meinen ganzen Vorrath in silbernen und goldenen  
 Taschenuhren, Regulatoren, Wecker und Wand-  
 uhren, sowie Goldwaaren aller Art, auch Trauringe  
 zum Selbstkostenpreis  
 vollständig aus. 55784  
 Die Uhren sind in Gang gesetzt, gut gehend  
 und genau reguliert und dauern der Ausverkauf  
 nur kurze Zeit.  
**Ludw. Emig.**  
 F 2, 4 1/4. F 2, 4 1/4.

**Staubmäntel**  
 in Reinen, Groisè, sowie Wasserdichte  
 von Mk. 6.— an in großer Auswahl vorrätig bei  
**Georg Fischer** 55700  
 E 2, 1 Planken E 2, 1

**Koffer & Taschen**  
 in allen Größen und  
 Qualitäten, größte Aus-  
 wahl, billige Preise.  
 Besonders mache auf den  
 so schnell beliebt gewor-  
 denen Journer-Keise-  
 Koffer aufmerksam, der-  
 selbe ist sehr leicht, eta-  
 gant und billiger Preis,  
 alle Artikel nur eigenes  
 Fabrikat empfiehlt 56318  
**Leonh. Weber, Sattler, E 3, 8.**  
 neben dem Schulager des Herrn W. Krauß u. Frau S. Frey Ww.

**Marmor-Waaren-Fabrik**  
**Heinrich Schwarz.**  
 Fabrik, Comptoir, Lager u.  
 von heute an  
**Friedrichsfelderstrasse**  
 nächst dem Hauptpersonenbahnhof und Maschinenfabrik  
 von Mohr & Federhaff. 56272

**Bleichsucht**  
 beseitigt schnell und sicher Apotheker G. Sillib's  
**Bleichsuchtpulver**  
 (Medarauer Pulver)  
 welches in Original-Dosen à 1 Mk. nur allein zu  
 haben ist in der 54684  
**Einhorn-Apothek Mannheim (Markt).**  
 Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige  
 Einzahlung von 1 Mk. 25 Schnellstens fr. effectuiert.  
 Beim Kauf der Schachtel bitte auf den  
 roten Namenszug G. Sillib's zu achten.

G 2, 7 am Markt G 2, 7  
 Wegen Aufgabe  
 Verkauf sämtlicher  
**Manufactur-Waaren**  
 unter Fabrikpreisen.  
 und Aufgabe des Geschäfts 55388  
 G 2, 7 Leopold Girich G 2, 7

**Beachtenswerth!**  
 Ich bemerke ausdrücklich, daß ich meine Reform-  
 artikel nicht aus der Weberei von Witzmann  
 beziehe und daß ich dieselben nur aus diesem  
 Grunde bei gleicher Güte und Dauer-  
 haltigkeit billiger verkaufen kann.  
**Dr. Fahmann's Reformhemden**  
 II. Qual. von Mk. 1.50 an, I. Qual. von Mk. 2.30 an  
 Wer  
 mit diesen Hemden, welche be-  
 sonders im Sommer so angenehm zu  
 tragen sind, einmal einen Versuch gemacht  
 hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer  
 Wäsche entschließen können. 53199  
 In allen Größen und Halsweiten — auch mit  
 neuem Verschluss (vorn offen) — stets vorrätig bei  
**Leonhard Cramer**  
 H 1, 4. H 1, 4.  
 Niederlage von Gebrüder Sinn in Crefeld.

**Total-Ausverkauf.**  
 Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe empfehlen  
 sämtliche Artikel in Kurz-Weiß- und Wollen-  
 waaren, sowie billige Kinderkleidchen u. Schürz-  
 chen, weiße Damenröcke, Corsetts, Schürzen,  
 weiße und farbige Festons, zum Wascheverzieren,  
 aufgeleg. Leinen- und Cannabas-Arbeiten.  
**C 1, 3, Schwest. Hardt, C 1, 3.**  
 NB. Ladeneinrichtung zu verkaufen und der Laden per  
 1. Oktober zu vermieten. 56419  
**Sopfenstangen, Gerüststangen**  
 in allen Größen fortwährend zu haben bei 51401  
**J. Forstner, Z 8, 3, Seidenheimerstraße.**